

BASE



Migrant and refugee child-friendly support
services in cases of sexual and GBV



Co-funded by the Rights,
Equality and Citizenship
Programme of the European Union

BASE-Programm

**BASE Programm zum Aufbau von
Kompetenzen**

(WP3_D3.2)

Inhalt

Inhalt.....	2
BASE-Projekt.....	1
BASE-Programm.....	1
BASE Curriculum für Fachkräfte	2
Über dieses Lernprogramm.....	2
1 Start eines Workshops und Aktivierung der Gruppe.....	4
1.1 Spaziergang zum gegenseitigen Kennenlernen	4
1.2 Ähnlichkeiten	5
1.3 Zwei Wahrheiten eine Lüge.....	6
1.4 ABC.....	6
1.5 Grundregeln.....	7
1.6 Fangen Sie an: Impulsvorträge	7
1.7 Aufwärmen und Platz auswählen	8
1.8 Eine andere Einführungsrunde	9
1.9 Verzicht im Sturm	9
2 Sensibilisierung für Genderfragen	11
Themen & Lernergebnisse	11
Lernaktivitäten	12
2.1 Geschlechtergleichstellung ist ein Menschenrecht	12
3 genderbasierte Gewalt & soziokultureller Kontext	14
Themen & Lernergebnisse	14
Lernaktivitäten	17
3.1 Rechte für alle und Rechtsbewusstsein	17
3.2 Wir sind alle Migranten - Interkulturelles Bewusstsein	20
4 Verständnis von Migration und Verwundbarkeiten von Kindern auf der Flucht	21
Themen & Lernergebnisse	21
Lernaktivitäten	23
4.1 Zu Konzepten und Definitionen I	23

4.2	Soziokulturelle Einschränkungen und psychologische Auswirkungen auf bewegte Kinder.....	24
4.3	Zu Konzepten und Definitionen II	25
4.4	Umgang mit unerwünschten Auswirkungen	26
4.5	Freundlichkeitsmeditation	27
4.6	Dezentrierung durch Bilder	28
5	Kommunikation mit Betroffenen mit Migrationshintergrund	31
	Themen & Lernergebnisse	31
	Lernaktivitäten	33
5.1	Kommunikation mit Überlebenden von GBV-Migrantinnen und -Mädchen - Szenarien	33
6	Kollaborative Unterstützung bei GBV-Fällen.....	34
	Themen & Lernergebnisse	34
	Lernaktivitäten	37
6.1	Schritte zu den wichtigsten Leitprinzipien für die Unterstützungsarbeit im Falle des GBV.....	37
6.2	Schaffung sicherer Räume.....	38
6.3	Grundsaterklärung zu inspirierenden Praktiken im GBV	39
6.4	Kennenlernen unserer Stärken und Schwächen.....	40
6.5	Kulturell... was?.....	41
6.6	Vision Reise.....	42
6.7	Aktivitätsmarkt	43
6.8	Stille Etagendiskussion	45
6.9	Infoblatt zur Gesetzgebung & Berichterstattung in Fällen von GBV.....	46
6.10	Brainstorming	47
6.11	Auswahl der Themenecke	48
6.12	Kraftfeldanalyse	49
6.13	Projektrahmen entwickeln	50
6.14	Ein erster Schritt	50
7	Abschluss eines Workshops - Feedback und Lerntransferaktivitäten	52
7.1	Flash-Feedback	52
7.2	Flipcharts mit offenen FragenDas Ende eines Trainings: 4 bis 6 Ecken	52
7.3	Lernen für die Zukunft.....	53

8	Materialien	55
8.1	Handout mit Beispielszenarien für die Aktivität Soziokulturelle Einschränkungen und psychologische Auswirkungen auf mobile Kinder	55
8.2	Beispielbilder	56
8.3	Szenario-Handouts für die Aktivität "Kommunikation mit Migrantinnen/Mädchen Überlebenden des GBV"	58
8.4	Kraftfeldanalyse	64

Danksagungen & Haftungsausschluss

Dieses Dokument wurde im Rahmen des Projekts BASE: Migrantische und flüchtlingskinderfreundliche Unterstützungsdienste in Fällen sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt erstellt. Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission für Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft, Referenznummer: REC-RDAP-GBV-AG-2017/ 809952.

Es wurde mit finanzieller Unterstützung des Arbeitsprogramms Rights, Equality and Citizenship der Europäischen Union erstellt. Der Inhalt liegt in der alleinigen Verantwortung der Autoren und kann in keiner Weise als Ausdruck der Ansichten der Europäischen Kommission verstanden werden.

Originalizität

BASE-Partnerschaft. 2019. *BASE Programmrichtlinien*. BASIS: Kinderfreundliche Unterstützungsdienste für Migranten und Flüchtlinge in Fällen sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt, Rechte, Gleichberechtigung und Bürgerschaft Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission, Referenznummer: REC-RDAP-GBV-AG-2017/ 809952.

Redakteur

Iliana Balabanova, GAF, Bulgarien

Martin Stark, abif, Österreich



Das BASE-Projekt (REC-AG-2017/REC-RDAP-GBV-AG-2017) wurde mit Unterstützung des Programms der Europäischen Kommission für Rechte, Gleichstellung und Bürgerschaft kofinanziert. Die Inhalte und Materialien liegen in der alleinigen Verantwortung der Autoren. Die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

BASE-Projekt

Das BASE-Projekt befasst sich mit der Notwendigkeit, kinderfreundliche Verfahren in Fällen genderbasierter Gewalt (Gender Based Violence, GBV) gegen Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund durch die Entwicklung und Nachhaltigkeit von Strategien zur Förderung einer integrativen Kommunikation und einer Kultur des Vertrauens zwischen Opfern, Familien und Unterstützungsdiensten (Sozialarbeiter, Angehörige der Gesundheitsberufe, NGO-Unterstützungsbeamte, Psychologen, Schulpersonal, Strafverfolgungsbehörden) zu unterstützen, um so eine Retraumatisierung der Opfer zu verhindern und die Meldung von GBV-Fällen zu fördern.

Durch die Sensibilisierung für dieses Phänomen und die Unterstützung einer integrativen Kommunikation und einer Kultur des Vertrauens bei Überlebenden, Familien, Unterstützungsexperten und migrantischen Communities trägt BASE letztendlich dazu bei, GBV gegen Flüchtlinge/Migrantinnen entgegenzuwirken.

BASE-Programm

Das BASE-Programm ist ein Lernprogramm, das darauf abzielt:

- Stärkung von Migrantinnen als Kulturberaterinnen in Verfahren zur Bekämpfung genderbasierter Gewalt gegen Flüchtlinge/Migrantinnen.
- Aufbau der Fähigkeit von Fachkräften, mit Menschen mit Migrationshintergrund zu kommunizieren und auf deren Bedürfnisse einzugehen.
- Unterstützung integrativer Unterstützungsdienste und -verfahren, Minimierung der Retraumatisierung von Opfern und damit Beitrag zur Sichtbarkeit des Phänomens innerhalb von migrantischen Communities und seiner Gegenmaßnahmen (durch Sensibilisierung).

Das BASE-Programm ist in zwei Lehrpläne unterteilt:

- BASE Curriculum für KulturberaterInnen
- BASE Curriculum für Fachkräfte

BASE Curriculum für Fachkräfte

Das Curriculum für Fachkräfte ist ein Lernwerkzeug, um die Fähigkeit von Fachkräften, die direkt/indirekt mit migrantischen Communities und in Fällen von sexueller Gewalt und GBV gegen Mädchen und Frauen arbeiten, zu verbessern, mit betroffenen kinderfreundlich und kulturell sensibel zu kommunizieren. Insbesondere zielt das BASE Curriculum für Fachkräfte darauf ab:

- Sensibilisierung der Fachleute für die Art und Weise, wie der kulturelle Hintergrund GBV beeinflusst, sowie für verschiedene Aspekte von Verfahren wie Offenlegung/Meldung von Missbrauch/Gewalt.
- Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten der Fachkräfte mit Opfern und Familien.
- Aufbau der Kapazitäten und Strategien der Fachkräfte, um KulturberaterInnen als wichtige Unterstützungsressource bei der Kommunikation mit Opfern einzubeziehen.
- Erweiterung des Wissens und der Strategien für die multisektorale Zusammenarbeit.

Über dieses Lernprogramm

Der Entwicklung des BASE-Programms und des vorliegenden BASE Curriculum für Fachkräfte ging eine intensive Phase mit Desk Research und Feldforschung in Form von Fokusgruppen in den einzelnen Partnerländern voraus. Ziel der Desk-Research war es, einen Einblick zu erhalten, wie die verschiedenen Formen von GBV in den Partnerländern rechtlich erfasst sind, inwieweit und ob es spezifische Prioritäten in Bezug auf besonders häufige Formen von GBV gibt, welche Unterstützungsangebote für von GBV betroffene Mädchen und Frauen zur Verfügung stehen und welche guten Praktiken in den Partnerländern bestehen.

Die Ergebnisse der Forschungsphase haben gezeigt, dass die Situationen in den verschiedenen Partnerländern sehr unterschiedlich sind, was die Präsenz von migrantischen Communities, die Art und Prävalenz der verschiedenen Formen von GBV, die Verfügbarkeit von Unterstützungsdiensten und die Wahrnehmung der Rolle von KulturberaterInnen betrifft. Daher wurde Curriculum so entwickelt, dass es an die jeweilige Ländersituation oder die Besonderheiten der TeilnehmerInnengruppe in den Trainingsveranstaltungen angepasst werden kann, was Flexibilität ermöglicht. Dies geschieht auf zwei Arten:

- 1) Um die oben genannten Trainingsziele zu erreichen, wurde das Curriculum in eine Auswahl von Lernmodulen unterteilt. Für jedes Modul wurden von der Projektpartnerschaft Lernergebnisse entwickelt, die sehr detailliert beschreiben, an welchen Kompetenzen die Teilnehmer im Rahmen des Trainings arbeiten sollen.
- 2) Basierend auf den erwarteten Lernergebnissen entwickelte die Projektpartnerschaft für jedes Modul einen Pool von Lernaktivitäten. Bei der Auswahl der Lernaktivitäten wurden partizipative Strategien bevorzugt und der Einsatz von direktem Lernen, um Einführungsvorlesungen auf ein Minimum zu beschränken. Partizipative Methoden sind besser geeignet, um die Trainings interaktiv zu gestalten und die TeilnehmerInnen in den Wissenstransfer einzubeziehen, der auf dem Austausch von beruflichen Erfahrungen basiert.

Die TrainerInnen haben die Möglichkeit, aus verschiedenen Lernaktivitäten für jedes Modul auszuwählen und bei Bedarf unterschiedliche Prioritäten für die Durchführung des Trainings festzulegen. Ein separates Train the Trainer Manual informiert darüber, was die Trainer bei der Umsetzung des Trainings in die Praxis zu beachten haben und stellt beispielhafte Trainingspläne bereit.

Das BASE Curriculum für Fachkräfte besteht aus den folgenden Modulen:

- Sensibilisierung für Genderfragen
- genderbasierte Gewalt & soziokultureller Kontext
- Verständnis von Migration und Verwundbarkeiten von Kindern auf der Flucht
- Kollaborative Unterstützung bei GBV-Fällen
- Kommunikation mit Betroffenen mit Migrationshintergrund

Jedes dieser Module enthält eine Beschreibung der relevanten Lernergebnisse und eine Reihe von Trainingsaktivitäten, um diese Lernergebnisse abzudecken. Darüber hinaus beinhaltet das Curriculum auch eine Reihe von Aktivitäten für den Beginn eines Trainingsworkshops sowie den Abschluss des Workshops.

1 Start eines Workshops und Aktivierung der Gruppe

1.1 Spaziergang zum gegenseitigen Kennenlernen

ZIELE: Diese Aktivität soll den Teilnehmern helfen, sich besser kennenzulernen, ohne das klassische Sitzen. Präsentation und um das Interesse der Teilnehmer zu wecken, ihre Aufmerksamkeit zu wecken, die Beteiligung zu erhöhen sowie Gruppen auf weitere Gruppenaktivitäten vorzubereiten.

BESCHREIBUNG: Der Trainer bereitet die Raumatmosphäre vor, indem er entspannende und fröhliche Musik auswählt und spielt. Der Trainer bittet die Teilnehmer dann, aufzustehen und in dem von Sitzen umgebenen Raum zu gehen.

Während die Teilnehmer im Raum laufen, gibt der Trainer den Teilnehmern Anweisungen:

- "Von Zeit zu Zeit werde ich die Musik stoppen".
- "Wenn die Musik aufhört, müsst ihr (die Teilnehmer) auch aufhören und kleine Gruppen von 3 Personen mit den Menschen bilden, die euch am nächsten stehen".
- "In kleinen Gruppen müssen Sie sich ganz kurz vorstellen: Ihren Namen (aber keinen Nachnamen) und Ihren Beruf oder etwas anderes über sich selbst: z.B. "Ich bin Maria Chiara und ich bin Psychologin" oder "Ich bin Ruta und ich bin ein Abenteurer".
- "Wenn die Musik wieder anfängt zu spielen, musst du weiterlaufen".
- "Jedes Mal, wenn die Musik wieder aufhört, musst du Gruppen von 3 Personen mit den Menschen bilden, die du noch nie zuvor warst, und dich präsentieren".

Der Trainer spielt weiter und stoppt die Musik 3-4 mal, etwa 5 Minuten lang.

Danach, während die Musik noch läuft, fordert der Trainer die Teilnehmer auf, vor einer anderen Person anzuhalten, wenn die Musik aufhört, und den Namen und Beruf einer anderen Person zu nennen: z.B. "Du bist Maria Chiara und du bist Psychologin" oder "Du bist Ruta und du bist ein Abenteurer". Der Trainer wiederholt dies 3-4 mal, für weitere 5 Minuten.

Wenn sich die Teilnehmer bereits kennen, kann sich der Trainer verschiedene Anweisungen ausdenken, die er den Teilnehmern geben muss, wenn die Musik aufhört: z.B. Traumziel, das beste Essen, etc.

Am Ende der Aktivität mit dem Endstopp der Musik bittet der Trainer die Teilnehmer, Gruppen von 5-6 Personen zu bilden. Dann teilt der Trainer den Teilnehmern mit, dass die gleichen Gruppen bei den folgenden Aktivitäten dieses Moduls zusammenarbeiten müssen.

ART DER AKTIVITÄT: Energizer

DAUER: 10 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Von Stühlen umgebener Raum, in dem die Teilnehmer bequem herumlaufen können.

LERNERGEBNISSE:

- Die Teilnehmer lernen sich gegenseitig besser kennen.
- Die Teilnehmer erhöhen ihr Interesse an dem Modul und der Teilnahme.
- Die Teilnehmer werden für weitere Gruppenaktivitäten in Gruppen eingeteilt.

QUELLE: N/A

1.2 Ähnlichkeiten

ZIELE: Bringen Sie die Teilnehmer dazu, sich gegenseitig kennenzulernen und sich wohl zu fühlen.

BESCHREIBUNG:

1. Bitten Sie die Teilnehmer, in einem Kreis zu stehen, der sich gegenüberliegt.
2. Erklären Sie, dass Sie eine Erklärung lesen werden und die Teilnehmer entscheiden werden, ob die Erklärung auf sie zutrifft oder nicht. Wenn die Aussage zutrifft, macht der Teilnehmer einen Schritt vor die Mitte des Kreises. Wenn die Erklärung nicht zutrifft, bleibt der Teilnehmer dort stehen, wo er sich befindet.

Hinweis: Die Teilnehmer haben das Recht, still zu bleiben und sich nicht von ihrer Position zu entfernen.

3. Bitten Sie die Teilnehmer, über jede Aussage nachzudenken, bevor sie die Entscheidung treffen, vorwärts zu gehen oder nicht. Erinnern Sie die Teilnehmer daran, dass die Interpretation von Aussagen völlig individuell ist und dass es keine richtige oder falsche Interpretation gibt.

Moderator: Lies die Aussagen nacheinander. Geben Sie den Teilnehmern Zeit, ihre Entscheidung zu treffen, wenn nötig, Zeit für Diskussionen und bitten Sie die Teilnehmer, zurückzutreten, wenn sie während der Diskussion in den Kreis getreten sind.

Liste der Anweisungen:

- a) Ich habe heute gefrühstückt.
- b) Ich mag Schnee.
- c) Ich betrachte meinen Wohnort als mein Zuhause.
- d) Ich spiele oder schaue gerne Sport.
- e) Ich bin in Europa geboren.
- f) Ich spreche mehr als eine Sprache.
- g) Ich koche gerne.
- h) Ich habe einen Lebenspartner.
- i) Ich habe Kinder.
- j) Ich mag es, wie ich singe, auch wenn andere Leute es nicht tun.
- k) Irgendwann während dieser Übung habe ich mich entschieden, nicht zu antworten, obwohl die Aussage auf mich zutraf.

Die Aktivität ermöglicht es den Teilnehmern, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erkennen, sei es zwischen Kulturen, Herkunftsländern oder Individuen. Sie können Aussagen auswählen, die besser zum Kontext des Landes passen, oder einige risikoarme Aussagen.

ART DER AKTIVITÄT: Eisbrecher

DAUER: 15 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Offener Raum, genug, damit sich die Menschen wohl fühlen und einen Kreis bilden können.

QUELLE: <http://www.culturalorientation.net/providing-orientation/tools/icebreakers> Cultural Orientation Resource Center (Ressourcenzentrum für kulturelle Orientierung)

1.3 Zwei Wahrheiten eine Lüge

ZIELE: Die Teilnehmer lernen sich gegenseitig kennen und schaffen die Grundlage für ihre Zusammenarbeit.

BESCHREIBUNG:

1. Bitten Sie die Teilnehmer, im Kreis zu stehen und ihnen zu erklären, dass das Ziel dieser Übung darin besteht, sich gegenseitig kennenzulernen.
2. Erklären Sie, dass jeder der Teilnehmer seinen Namen sagen muss, zusammen mit zwei Wahrheiten und einer Lüge für sich selbst und die anderen müssen erraten, welcher die Lüge ist. Um mehr Spaß zu haben, sollte jeder versuchen, dass die Lüge realistisch erscheint.
3. Nachdem jeder Teilnehmer die drei Aussagen geteilt hat, stimmt die Gruppe darüber ab, welche davon eine Lüge ist, und am Ende jeder Runde verrät die Person, welche die Lüge war.

ART DER AKTIVITÄT: Eisbrecher

DAUER: 15 min

RAUM & MATERIALIEN: Keine

QUELLE: icebreakers.ws. Zugänglich unter: <https://www.icebreakers.ws/small-group/two-truths-and-a-lie.html>, Maria Elli Doufexi Kaplani; KMOP.

1.4 ABC

ZIELE: Die Aktivität zielt darauf ab, die Teilnehmer beim gegenseitigen Kennenlernen zu unterstützen und ist ein Werkzeug für Einzelpersonen innerhalb der Gruppe, um sich gestärkt zu fühlen.

BESCHREIBUNG:

- Der Moderator modelliert, was von jedem Teilnehmer benötigt wird:
- "Sag deinen Namen und Geburtsort und gib dann 3 positive Dinge über dich selbst an, beginnend mit A, B und C."

ART DER AKTIVITÄT: Gruppenarbeit

DAUER: 20 Minuten je nach Gruppengröße

RAUM & MATERIALIEN: Ein Raum oder eine Halle mit genügend Platz für Ihre Gruppe.

LERNERGEBNISSE:

- Die Teilnehmer lernen sich zu Beginn ihres Trainings kennen und gewinnen Selbstvertrauen.

QUELLE: N/A

1.5 Grundregeln

ZIELE: Diese Aktivität soll die Teilnehmer bei der Entscheidung unterstützen, welche Grundregeln sie bei der Teilnahme am Training einhalten wollen.

BESCHREIBUNG:

- Der Trainer/Fazilitator muss der Gruppe einige Beispiele für Begründungsregeln wie Zeiteinteilung, Vertraulichkeit, Telefone usw. nennen und bittet die Gruppe, sich zusätzliche Regeln auszudenken, die für ein effektives Lernen wichtig sind.
- Der Moderator denkt über jede Regel nach, sobald sie vereinbart wurde, und darüber, warum diese Regel für die Gruppe und die darin befindlichen Personen wichtig ist und fördert eine Gruppendiskussion.
- Sobald die Grundregeln vereinbart sind, muss der Trainer/Fazilitator sicherstellen, dass sie während der gesamten Training/Lieferung sichtbar sind und bei Bedarf zu ihnen zurückkehren.

ART DER TÄTIGKEIT: Gruppenarbeit

DAUER: 10 Minuten je nach Gruppengröße

RAUM & MATERIALIEN: Groß genug, damit die Gruppe bequem teilnehmen kann, Flipchart, Stifte und blauer Tak.

LERNERGEBNISSE:

- Die Gruppe übernimmt die Verantwortung für die Grundregeln, indem sie sich gemeinsam auf deren Inhalt verabredet.

QUELLE: N/A

1.6 Fangen Sie an: Impulsvorträge

ZIELE: Präsentation und Reflexion von Gefühlen und Erwartungen an das Training.

BESCHREIBUNG: Flipcharts mit Aussagen, die die Teilnehmer zum Nachdenken über ihre Gefühle und Erwartungen anregen, werden an verschiedenen Stellen im Raum platziert. Nachfolgend finden Sie einige Beispiele für Anweisungen, die verwendet werden können:

- Für mich ist das Thema.....
- Ich fürchte, dass....
- Meine ideale Ausbildung umfasst....
- Meine aktuellen Fragen zum Thema sind....
- Ich hoffe, dass ich erleben werde....
- Ich mache mir Sorgen, dass....
- Damit ich das Training zufrieden verlassen kann, ist es wichtig, dass....

Die Teilnehmer sind eingeladen, umherzuwandern und die verschiedenen Sätze zu vervollständigen (die Teilnehmer schreiben ihre jeweiligen Satzvervollständigungen untereinander auf die Flipcharts). Wenn sie fertig sind, haben sowohl die Teilnehmer als auch der Trainer etwas Zeit, um über die daraus resultierenden Flipcharts nachzudenken.

Hinweis für den Trainer: Es ist möglich, am Ende der Trainingseinheit zu den Flipcharts zurückzukehren, um festzustellen, ob die ursprünglichen Erwartungen erfüllt wurden.

ART DER TÄTIGKEIT: Plenararbeit

DAUER: 15 - 30 Minuten, abhängig vom Gesamtzeitbudget und den zu vervollständigenden Sätzen.

RAUM & MATERIALIEN: Flipcharts mit unvollständigen Sätzen und Markern

1.7 Aufwärmen und Platz auswählen

ZIELE: Diese Aktivität zielt darauf ab, die Gruppe zu energetisieren, bevor die Aktivitäten beginnen, Körperbewegungen zu erzeugen, den Teilnehmern zu helfen, sich gegenseitig noch besser kennenzulernen und alle Teilnehmer zu befähigen, sich als Teil der gesamten Gruppe zu fühlen.

BESCHREIBUNG: Der Trainer bittet alle Teilnehmer, aufzustehen und einen Platz in der Mitte des Raumes zu wählen.

Der Trainer liest nacheinander verschiedene Kategorien und lädt die Teilnehmer ein, sich auf zwei gegenüberliegenden Seiten des Raumes zu positionieren, z.B. basierend auf Kategorien:

- Frau auf der rechten Seite und Mann auf der linken Seite des Raumes;

dann.....

- die Palermitaner rechts (wenn das Training in Palermo stattfindet), die anderen links;

dann.....

- die Pflegekräfte / Gesundheitspersonal auf der rechten Seite und die anderen auf der linken Seite;
- Fleischesser auf der rechten Seite und Vegetarier auf der linken Seite;

und so weiter.....

Die Kategorien können von den Trainern ausgewählt und angepasst werden.

ART DER AKTIVITÄT: Energizer

DAUER: 10 min

RAUM & MATERIALIEN: Genügend Platz im Raum, damit sich die Teilnehmer leicht bewegen können.

LERNERGEBNISSE:

- Die Teilnehmer lösen Energie und Stress, fördern aber auch die körperliche Fitness und erhöhen die Durchblutung, was dazu beiträgt, den Fokus und die positive Energie zu erhalten.
- Die Teilnehmer erkennen, dass wir manchmal Dinge mit verschiedenen Menschen gemeinsam haben.

QUELLE: N/A

1.8 Eine andere Einführungsrunde

ZIELE: Sich gegenseitig kennenzulernen und die Basis für die Zusammenarbeit zu schaffen.

BESCHREIBUNG: Begrüßen Sie die Teilnehmer zum Training und stellen Sie sich der Gruppe vor.

1. Bitten Sie die Teilnehmer, im Kreis zu stehen und ihnen zu erklären, dass das Ziel dieser Übung darin besteht, sich gegenseitig kennenzulernen.
2. Erklären Sie, dass jeder der Teilnehmer seinen Namen sagen und die Frage "Was ist Ihre Lieblingsmusik" beantworten muss.
3. Nachdem jeder Teilnehmer eine Antwort auf die Frage gegeben hat, kann die Gruppe in den Antworten eine eventuelle Ähnlichkeit finden.

Tipp für den Moderator: Es ist besser für den Moderator, die Aktivität selbst zu starten, als Beispiel für die Teilnehmer.

ART DER AKTIVITÄT: Eisbrecher

DAUER: 15 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: keine

QUELLE: N/A

1.9 Verzicht im Sturm

ZIELE: Das Ziel dieser Aktivität ist es, Fachleuten zu helfen, negative Emotionen und Gefühle loszuwerden und sich auf die Realität einzustellen.

BESCHREIBUNG: Der Trainer lädt die Teilnehmer ein, im Kreis zu stehen und stellt die Aktivität vor: *Als Gruppe, direkt in diesem Raum, werden wir einen Regenschauer erzeugen. Du musst dich konzentrieren und deine Vorstellungskraft nutzen. Wir werden den Regenschauer mit unseren Händen und Füßen machen, also stellen Sie sicher, dass Sie genügend Platz dafür haben. Lassen Sie uns die verschiedenen Dinge, die wir tun werden, besprechen. (Gehen Sie jede Bewegung durch). Achte auf meine Hände und während ich ändere, was sie tun, folgst du und tust dasselbe.*

Der Trainer beginnt mit der Umsetzung von Bewegungsabläufen:

- Reiben Sie die Handflächen aneinander. Der Trainer kann den Sturm erzählen, wenn er/sie möchte: *Wir sind in den Bergen. Es ist Sommer, und es braut sich ein Regenschauer zusammen. Der Wind nimmt zu, die Blätter beginnen zu rascheln, und eine Wolke bedeckt die Sonne.*
- Schnippen Sie die Finger: *Die Regentropfen beginnen zu fallen, zunächst leicht und die Bäche beginnen sich zu füllen und es bilden sich Seen.*
- Klatschen Sie mit zwei Fingern auf die Handfläche: *Der Regen fängt an, etwas stärker zu fallen. Das Wasser fließt schnell die Berge hinunter.*
- Klatsch: *Der Sturm wird immer heftiger. Die Regentropfen fallen immer stärker und schwerer. Flüsse und Bäche schwellen an. Stauseen, große Gewässer, die gebaut wurden, um diesen Regen und schmelzenden Schnee zu halten, füllen sich mit Wasser.*
- Schlagen Sie eine Runde und stempeln Sie die Füße: *Der Sommer-Wolkenbruch erreicht seinen Höhepunkt, als der Wind durch die Bäume stürmt und der Regen stark und schnell kommt.*

- Klatsch: *Es war ein intensiver Wolkenbruch, aber wie viele Sommerstürme dauert er nicht lange. Der Regen beginnt nachzulassen und der Wind lässt nach.*
- Klatschen Sie mit zwei Fingern auf die Handfläche.
- Schnippen Sie die Finger: *Regentropfen fallen in kleineren Tropfen in den Behälter.*
- Reiben Sie die Handflächen aneinander: *Die Sonne kommt hinter den Wolken heraus, die Blätter sind frisch und nass und grün. Kleine Bäche und Pfützen stürzen sich über das schräge Gelände.*
- Flüstern: *Und unser Regenschauer ist vorbei.*
- Hör auf, die Handflächen aneinander zu reiben. Schweigen Sie für einige Augenblicke.

ART DER AKTIVITÄT: Energizer

DAUER: 10 min

RAUM & MATERIALIEN: Genügend Platz im Raum, damit sich die Teilnehmer leicht bewegen können.

LERNERGESBNISSE:

- Die Teilnehmer werden negative Emotionen und Gefühle los und lernen die Realität kennen.

QUELLE: N/A

2 Sensibilisierung für Genderfragen

Themen & Lernergebnisse

Themen	Lernziele ¹		
	Wissen	Fähigkeiten	Einstellungen
Sensibilisierung für Genderaspekte <ul style="list-style-type: none"> • Gender, Geschlecht & Sexualität • Patriarchat, Feminismus, Männlichkeit, Weiblichkeit, Gender und sexuelle Gerechtigkeit, Gewalt, Unterdrückung und Intersektionalität. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erklären Sie grundlegende Konzepte wie Geschlecht, Gender und Sexualität. • Erklären Sie grundlegende Definitionen von Patriarchat, Feminismus, Männlichkeit, Weiblichkeit, Gender und sexueller Gerechtigkeit, Gewalt, Unterdrückung und Intersektionalität und geben Sie Beispiele. 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheiden Sie emotionale und soziale Aspekte der Sexualität; • Analyse und Bewertung der Auswirkungen des spezifischen soziokulturellen Kontextes auf die Wahrnehmung von Gender, Geschlecht und Sexualität; • Analyse und Bewertung der Auswirkungen kultureller, politischer, rechtlicher, philosophischer, moralischer, ethischer und religiöser Aspekte des Lebens auf die Sexualität und umgekehrt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des kritischen Denkens über Gender und Sexualität; • Reflektierende Haltung gegenüber der sozialen Konstruktion von Gender

¹ Definition von Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen gemäß dem Europäischen Referenzrahmen für Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018H0604\(01\)&rid=7\[27.06.2019\]](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018H0604(01)&rid=7[27.06.2019])

Lernaktivitäten

2.1 Geschlechtergleichstellung ist ein Menschenrecht

ZIELE: Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, gemeinsame Praktiken zu erkennen und zu reflektieren, die den untergeordneten Status von Frauen in den meisten Gesellschaften und ihre Verbindung zu Patriarchats- und Geschlechterfragen widerspiegeln.

BESCHREIBUNG:

1. Teilen Sie alle Teilnehmer in kleine Gruppen von je 5-6 Personen. Jede Gruppe diskutiert zwei der folgenden Aussagen, die auf Karten vorgedruckt sind:

<ul style="list-style-type: none">- Söhne kümmern sich um ihre Eltern im Alter.- Ein Kind bekommt den Nachnamen des Vaters.	<ul style="list-style-type: none">- Der Platz einer Frau ist im Haus.- Jungs weinen nicht.
<ul style="list-style-type: none">- Eine Frau verlässt nach der Heirat das Haus ihrer Eltern.- Eine Frau ist der schlimmste Feind einer Frau.	<ul style="list-style-type: none">- Nur Männer können Mechaniker sein.- Es ist die Pflicht eines Mannes, seinen Lebensunterhalt für die Familie zu verdienen.

2. bitten Sie die Gruppen, ihre Überlegungen mit allen Teilnehmern zu teilen und danach Folgendes zu diskutieren:

- Was spiegeln diese Aussagen über den Status von Männern und Frauen wider?
- Welche Rolle spielen die verschiedenen Institutionen bei der Aufrechterhaltung dieser Praktiken und Überzeugungen?
- Wer profitiert von einer solchen geschlechtsspezifischen Hierarchie in dieser Hinsicht?

3. Es ist wahrscheinlich, dass einige Teilnehmer über Patriarchat oder patriarchalische Denkweisen sprechen. Nutzen Sie die Gelegenheit zu einer ausführlichen Diskussion über Patriarchats- und Genderfragen. Bereiten Sie sich darauf vor, als Ergänzung eine kurze Präsentation zur Gleichstellung der Geschlechter zu halten, die folgende Themen umfasst: Gewalt gegen Frauen, Frauen im Entscheidungsprozess, wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen, auf dem Arbeitsmarkt;

Tipps für Moderatoren: Patriarchat ist definiert als die Kontrolle der Arbeit, der Fortpflanzungskraft und der Sexualität von Frauen zum Wohle der Männer. Das Patriarchat schreibt Männern und Frauen Rollen vor. Geschlechterungleichheit ist das Ergebnis einer patriarchalischen Struktur der Gesellschaft; Geschlechtergleichheit ist ein Menschenrecht. Befähigte Frauen und Mädchen tragen zur Gesundheit und Produktivität ihrer Familien, Gemeinschaften und Länder bei und erzeugen einen Welleneffekt, von dem alle profitieren.

ART DER AKTIVITÄT: Interaktives Verfahren

DAUER: 1 Stunde

RAUM & MATERIALIEN: Karten mit Auszügen

QUELLE: CARE Gender, Equity und Diversity Trainingsmaterialien, S. 205

<https://www.care.org/sites/default/files/documents/Gender%20Equity%20and%20Diversity%20Module%204.pdf>

3 genderbasierte Gewalt & soziokultureller Kontext

Themen & Lernergebnisse

Themen	Lernergebnisse ²		
	Wissen	Fähigkeiten	Einstellungen
Soziokultureller Kontext <ul style="list-style-type: none"> • Terminologie und Grundkonzepte • Rechtsvorschriften zu Diskriminierung und Menschenrechten • Interkulturelle Beziehungen • Kulturelle Sensibilisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung des einschlägigen Rechtsrahmens und der Rechte von MigrantInnen • Identifizierung und Verknüpfung wichtiger konzeptioneller und terminologischer Merkmale, Vergleich der Umsetzung der Menschenrechte von MigrantInnen in verschiedenen Bereichen • Verbesserung des konzeptionellen und terminologischen Kontexts, Bewertung des Rechtsrahmens, kritische Beleuchtung der Umsetzung der 	<ul style="list-style-type: none"> • Definition von Grundkonzepten und Schlüsselbegriffen im Bereich Menschenrechte und Gleichstellung • Nutzung der Rechtsgrundlagen in diesem Bereich • Problematisierung der Umsetzung der Menschenrechte von MigrantInnen • Wahrnehmung der Verletzung der Menschenrechte von MigrantInnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Akzeptieren der Verwendung der richtigen Terminologie. • Kombinieren der richtigen Terminologie in der Praxis. • Verteidigung der Rechte von MigrantInnen • Reflektieren über Rechte von MigrantInnen • Befolgen rechtlich vorgesehener Verfahren während im Rahmen professionellen Handelns. • Diskussion der gesetzlichen Rechte von MigrantInnen • Kombination von Gesetzgebung und praktischer Arbeit • Interkulturelle Konflikte lösen

² Definition von Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen gemäß dem Europäischen Referenzrahmen für Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018H0604\(01\)&rid=7\[27.06.2019\]](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018H0604(01)&rid=7[27.06.2019])

	<p>Menschenrechte von MigrantInnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition von Kernkonzepten (Kultur / Ethnizität, interkultureller Kontakt, interkultureller Konflikt etc.). • Anerkennung interkultureller Beispiele auf der Mikroebene des sozialen Lebens. • Identifizieren ethischer Dilemmata im Kontext interkultureller Konflikte. • Identifizieren kultureller Unterschiede als zentrale Herausforderung der heutigen Gesellschaft • Erkennen der Bedeutung der Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz, Diskriminierung, Stereotypen und (sexueller) Gewalt. • Beschreiben von Sprachbarrieren und Herausforderungen der Zusammenarbeit mit Dolmetschern, die an 	<ul style="list-style-type: none"> • Entscheiden, in welchen Fällen es notwendig ist, Menschenrechtsverletzungen zu melden. • Analysieren, warum interkulturelle Konflikte in der Gesellschaft auftreten. • Fälle von interkulturellen Konflikten erkennen und durch Beispiele veranschaulichen • Bemühungen zur Bekämpfung der Fremdenfeindlichkeit und zur Stärkung der sozialen Eingliederung würdigen • Überwindung von Sprachbarrieren und spezifischen Unterschieden in der Zusammenarbeit mit Übersetzern • Formulierung von Faktoren der Empathie und Geduld, die zur sozialen Integration von MigrantInnen beitragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Andere Kulturen und Traditionen zu schätzen wissen • Ansätze kultureller Überlegenheit in Frage stellen • Unterstützung von Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund • Lösen widersprüchlicher Probleme, die sich aus interkulturellen Begegnungen ergeben. • MigrantInnen als gleichwertige Individuen akzeptieren • Bereitschaft zeigen, mit MigrantInnen kulturell respektvoll zu kommunizieren. • Diskussion der Bedeutung der kulturellen Sensibilisierung • Akzeptieren der Notwendigkeit einer kulturellen Sensibilisierung. • Respektvoller und professioneller Umgang mit MigrantInnen • Unterstützung von Dolmetschern, die an (rechtlichen) Verfahren beteiligt sind. • Interkulturelle Unterschiede verteidigen
--	---	--	---

	<p>Rechtsverfahren mit MigrantInnen beteiligt sind.</p> <ul style="list-style-type: none">• Erklären der Bedeutung von Empathie und Geduld in der Arbeit mit Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund.		
--	--	--	--

Lernaktivitäten

Die folgenden persönlichen Aktivitäten können im nationalen Kontext jedes Landes angepasst werden, um den spezifischen Bedürfnissen der Teilnehmer und den Bedürfnissen, die während der Desk und Field Research ermittelt wurden, gerecht zu werden.

3.1 Rechte für alle und Rechtsbewusstsein

ZIELE: Sensibilisierung für den soziokulturellen Kontext und die Universalität der Menschenrechte. Die Teilnehmer werden mit dem Konzept und der grundlegenden Terminologie der Menschenrechte vertraut gemacht und ein Verständnis für die Universalität von HRs schaffen.

BESCHREIBUNG:

Einführung von Schlüsselkonzepten und einigen der wichtigsten Merkmale der Menschenrechte mit Karten, auf denen diese Merkmale stehen:

Text der Karten:

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.

Der Begriff der Menschenrechte basiert auf dem Glauben, dass jeder Mensch das Recht hat, *seine Rechte ohne Diskriminierung zu genießen*.

Einzelpersonen und Gruppen sind befugt, ihre Rechte geltend zu machen.

Menschenrechte sind definiert als die Summe der universellen Garantien, die Einzelpersonen und Gruppen vor Handlungen und Unterlassungen schützen, die die Grundfreiheiten, Rechte und die Menschenwürde beeinträchtigen.

Die Menschenrechte umfassen alle Aspekte des Lebens, und ihre Ausübung ermöglicht es Frauen und Männern, ihr eigenes Leben in Würde, Gleichheit und Achtung der Menschenwürde zu gestalten. Sie umfassen bürgerliche und politische Rechte, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Rechte sowie das kollektive Recht der Völker auf Selbstbestimmung, Gleichheit, Entwicklung, Frieden und eine saubere Umwelt.

Einige der wichtigsten Merkmale der Menschenrechte:

- **Universell einsetzbar.** Das Geburtsrecht aller Menschen und sind international garantiert.
- **Unteilbar.** Die Kategorisierung einiger Rechte als erste Generation und anderer als Untergrabung der zweiten Generation schafft eine gefährliche Hierarchie, die die Wahrnehmung von Rechten untergräbt.
- **Zusammenhängend.** Jede der Menschenrechte steht in Beziehung zueinander. Prämisse ist die angeborene Würde und der gleiche Wert aller Menschen und kann nicht aufgegeben oder weggenommen werden.
- **Verpflichtungen für Staaten und staatliche Akteure auferlegen.** Diese Verpflichtungen verlangen von einem Staat, dass er z.B. dafür sorgt, dass jeder Zugang zu Nahrung, Grundbildung, Gesundheit und Unterkunft hat und auch nicht gegen Rechte verstößt, z.B. dass er die Bewegungsfreiheit des Einzelnen nicht unrechtmäßig einschränkt oder in die Privatsphäre des Einzelnen eindringt.

- **Sind rechtlich geschützt.** "Menschenrechte" sind nicht auf die nach nationalem Recht anerkannten Rechte beschränkt. Die in internationalen Verträgen eingegangenen Menschenrechtsverpflichtungen werden als dem Menschen innewohnend anerkannt und können nicht durch eine Verfassung oder ein anderes nationales Recht untergraben werden. Indem der Staat Vertragspartei internationaler Verträge wird, verpflichtet er sich nämlich rechtlich, dass seine nationalen Vereinbarungen (Verfassung, Gesetze, Haushalte, Praktiken usw.) mit dieser Norm übereinstimmen. Wenn die nationalen Gesetze oder Praktiken hinter den Menschenrechtsstandards zurückbleiben, denen der Staat zugestimmt hat, verstößt der Staat gegen seine völkerrechtlichen Verpflichtungen.

Motivieren Sie die Teilnehmer, über gemeinsame Menschenrechtsverletzungen nachzudenken (10 Minuten) Diskutieren Sie das Konzept der "Kollektiven Rechte oder Gruppenrechte", indem Sie erklären, dass in einigen Fällen der gleiche Wert und die gleiche Würde aller Menschen nur durch die Anerkennung und den Schutz der Rechte des Einzelnen als Mitglieder einer Gruppe in einer bestimmten Gesellschaft gewährleistet werden kann. Der Begriff "kollektive Rechte" oder "Gruppenrechte" bezieht sich auf die Rechte von Völkern und Gruppen, einschließlich ethnischer und religiöser Minderheiten und indigener Völker, wenn der Einzelne durch seine ethnische, kulturelle oder religiöse Gemeinschaft definiert wird.

Geben Sie ein Beispiel für die Rechte von Migranten und informieren Sie über die Situation von Migranten in Ihrem Land. Diskutieren Sie die Situation der Migranten in Ihrem Land - den Einfluss der Medien, die Einstellung der Öffentlichkeit, etc.

Teilen Sie gedruckte Version der United Declaration of HR und der nationalen Gesetzgebung zu den Menschenrechten.

Bereitstellung von Informationen und Austausch mit Antidiskriminierungs- und Personalbehörden, Regierungsstellen und NGOs.

ART DER AKTIVITÄT: Interaktive Übung, Gruppenarbeit

DAUER: 1 Stunde

Raum & Materialien: Karten mit HR-Merkmalen, auf die sie geschrieben sind; Laptop-Computer[oder ein PC], LCD-Projektor und Präsentationsausrüstung, Kopien von UDHR (und anderen internationalen Menschenrechtsinstrumenten), Kopien der nationalen Antidiskriminierungsgesetze (die Verfassung und andere Rechtsakte), Liste der Antidiskriminierungs- und HR-Regierungsstellen und NGOs.

LERNERGEBNISSE:

- Verstehen Sie den soziokulturellen Kontext und die Universalität von HR.
- Vertrautmachung mit HRs und Antidiskriminierung sowie mit den internationalen Instrumenten und nationalen Rechtsvorschriften von HRs.
- Kennenlernen der Institutionen und Organisationen, die sich gegen Diskriminierung und für den Schutz von HRs einsetzen.
- Organisation von Sensibilisierungsveranstaltungen zu HRs, Geschlechterstereotypen und SGBV

QUELLE: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Die nationale Verfassung und/oder die nationalen Antidiskriminierungsgesetze

Issue Brief #1 Menschenrechte aller Migranten, soziale Integration, Zusammenhalt und alle Formen der Diskriminierung, einschließlich Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz,
https://refugeesmigrants.un.org/sites/default/files/issue_brief_for_first_thematic_session.pdf

3.2 Wir sind alle Migranten - Interkulturelles Bewusstsein

ZIELE: Entwicklung von interkulturellem Bewusstsein und interkultureller Kompetenz.

BESCHREIBUNG:

1. Die Teilnehmer werden gefragt, was es bei der ersten Begegnung mit anderen Menschen zu beachten gilt (z.B. Name, Geschlecht, Nationalität, Beruf, Ethnie, Hobbys etc.). Alle Vorschläge sind auf den Karton geschrieben. Anschließend wird jeder Teilnehmer gebeten, die Bedeutung der einzelnen Informationen zu bewerten. Die Entscheidungen im Ranking (z.B. warum ist die Nationalität wichtiger als andere Basisinformationen) werden dann kurz diskutiert.
2. Anschließend werden die Teilnehmer gebeten, eine Liste von 5 bis 8 der wichtigsten Aspekte ihrer kulturellen Identität zu schreiben.
3. Die Teilnehmer werden angewiesen, umherzugehen und ihre Listen mit anderen zu vergleichen. Wenn sie jemanden finden, mit dem sie einen Identitätsaspekt teilen, schreiben sie ihren Namen in die Nähe.
4. Nach Abschluss dieser Aktivität werden die Teilnehmer gebeten, im Kreis zu sitzen und die folgenden Punkte zu diskutieren:
 - Wie ähnlich und kulturell unterschiedlich sind die Menschen in einer Gruppe?
 - Was lernen die Teilnehmer über sich selbst?
 - Auf welcher Grundlage wählen die Teilnehmer bestimmte Aspekte ihrer Identität aus, um sie zu präsentieren?
 - Hatten sie viel gemeinsam mit anderen Teilnehmern?
 - Welche kulturellen Aspekte verbinden sie mit ihrer kulturellen Identität und was gilt für sich selbst?
5. Fragen Sie die Teilnehmer nach der öffentlichen (und ihrer eigenen) Wahrnehmung von Migranten in ihrer Gesellschaft. Anschließend werden die Teilnehmer gefragt, welche Risiken Stereotypen für bestimmte Personengruppen darstellen - und die Diskussion über die Zusammenhänge zwischen Stereotypen und Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung anregen.

Den Teilnehmern wird das kurze Video <https://www.youtube.com/watch?v=g5o9DmUYCJA> als Einladung gezeigt, Grenzen zu überschreiten und unsere Unterschiede zu akzeptieren.

ART DER AKTIVITÄT: interaktive Methode

DAUER: 1 Stunde

RAUM & MATERIALIEN: Karton, Blankopapier, Bleistift und Computer mit Internetanschluss

LERNERGEBNISSE:

- erkennen die Bedeutung der Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz, Diskriminierung, Stereotypen und (sexueller) Gewalt an.
- Andere Kulturen und Traditionen zu schätzen wissen
- Migranten als gleichwertige Individuen akzeptieren
- Diskussion der Bedeutung der kulturellen Sensibilisierung

QUELLE: Kompass: Handbuch für die Menschenrechtsbildung mit jungen Menschen

<https://www.coe.int/en/web/compass>

momondo - The DNA Journey feat. Jota

<https://www.youtube.com/watch?v=g5o9DmUYCJA>

4 Verständnis von Migration und Verwundbarkeiten von Kindern auf der Flucht

Themen & Lernergebnisse

Themen	Lernergebnisse ³		
	Wissen	Fähigkeiten	Einstellungen
Wichtigste Risiken und Verwundbarkeiten von Kindern auf dem Weg nach Europa <ul style="list-style-type: none"> Hauptkonzepte und Definitionen Psychologische Auswirkungen auf Kinder auf der Flucht 	<ul style="list-style-type: none"> Beschreiben der wichtigsten Konzepte und Definitionen, die in diesem Bereich verwendet werden. Definition typischer Risiken und Verwundbarkeiten von Kindern auf dem Weg nach Europa. 	<ul style="list-style-type: none"> Identifizieren von Konsequenzen/Symptomen (physisch, psychisch, sozial) für Kinder, die während ihrer Migrationserfahrung spezifischen Risiken ausgesetzt waren. 	<ul style="list-style-type: none"> Sensibilität für die Verwundbarkeiten und Risiken für Kinder auf der Flucht bzw. durch Migrationserfahrungen.
Auswirkungen auf Fachleute, die mit geflüchteten Kindern arbeiten. <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen auf Fachleute, die mit traumatisierten Kunden arbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> Benennen der wichtigsten Konzepte und Definitionen bezüglich der Auswirkungen auf Fachleute, die mit geflüchteten Kindern arbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> Identifizieren von Unterstützungsdiensten für Kinder, die unter den Folgen ihrer Migrationserfahrung leiden. 	<ul style="list-style-type: none"> Demonstration des Bewusstseins über mögliche negative Auswirkungen auf Fachleute, die mit traumatisierten KlientInnen arbeiten.

³ Definition von Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen gemäß dem Europäischen Referenzrahmen für Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018H0604\(01\)&rid=7\[27.06.2019\]](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018H0604(01)&rid=7[27.06.2019])

<ul style="list-style-type: none"> • Führung, Schutz und Beobachtung des Fachpersonals 			
<p>Sichtbarmachen von Vorurteilen, Stigmata und Missverständnissen über andere durch Selbsterkundung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen der verschiedenen Dimensionen der menschlichen Vielfalt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Veranschaulichen unterschiedlicher Beispiele für Vorurteile, Stigmatisierung und Stereotypen in Bezug auf Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund. • Reflektieren eigener Vorurteile, Stereotypen und Stigmatisierung gegenüber Einzelpersonen oder Gruppen. • Bestehende Vorurteile, Stigmatisierung und Stereotypen widerlegen. • Kritische Selbstreflexion über mögliche Missverständnisse gegenüber anderen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Offen für Selbstwahrnehmung und Selbsterforschung. • Bedeutung der Menschenrechte schätzen und bei Menschenrechtsverletzungen entsprechend handeln. • Kultivieren von Empathie und Respekt vor anderen / Akzeptanz der menschlichen Vielfalt.

Lernaktivitäten

4.1 Zu Konzepten und Definitionen I

ZIELE: Ziel der Aktivität ist es, den Teilnehmern zu helfen, ihr Wissen über die wichtigsten Konzepte und Definitionen, die in diesem Bereich verwendet werden, zu vertiefen und die Risiken und Schwachstellen von Kindern (und Erwachsenen), die unterwegs sind, zu verstehen.

BESCHREIBUNG: Der Trainer vermittelt Gruppen von 5-6 Teilnehmern (geteilt durch die bisherige Tätigkeit) Grundkonzepte im Bereich der Unterstützungsleistungen für Migrantenopfer von GBV und THB:

- Menschenhandel mit Menschen
- Sexuelle Ausbeutung
- Geschlechtsspezifische Gewalt

Der Trainer kann sich mehr Konzepte ausdenken, jedoch müssen mindestens 3 Hauptkonzepte in die Aktivität einbezogen und an alle Gruppen weitergegeben werden. Die Teilnehmer, die in Gruppen zusammenarbeiten, erarbeiten Definitionen für die wichtigsten Konzepte (20 Minuten).

Anschließend werden alle Gruppen nacheinander gebeten, eine entwickelte Definition des ersten Grundkonzeptes, dann des zweiten Konzeptes usw. vorzulegen. Der Trainer sammelt schriftliche Definitionen aus allen Gruppen und gibt das Feedback. Der Trainer erläutert die Konzepte und Risiken und Schwachstellen von mobilen Kindern, einschließlich Genitalverstümmelung bei Frauen und arrangierter Ehe (30 Minuten). Schließlich muss der Trainer eine zusätzliche Online-Aktivität "Research a resource" vorstellen, die die Teilnehmer zu Hause umsetzen müssen, um die genauen Definitionen der Konzepte zu erforschen.

ART DER AKTIVITÄT: Gruppenarbeit und Plenum

DAUER: Mindestens 50 Minuten

Raum & Materialien: Ein großer Raum, der es der größeren Gruppe ermöglicht, sich bequem in kleinere Gruppen aufzuteilen und/oder auch kleinere Räume zu betreten; Flipchart, Marker & gedruckte Konzepte

LERNERGEBNISSE:

- Die Teilnehmer können typische Risiken und Schwachstellen von Kindern auf dem Weg nach Europa definieren.

QUELLE: N/A

4.2 Soziokulturelle Einschränkungen und psychologische Auswirkungen auf bewegte Kinder

ZIELE: Die Aktivität zielt darauf ab, die Teilnehmer dabei zu unterstützen, die Vielfalt der in verschiedenen Kontexten existierenden Fälle kennenzulernen und sie beim Verständnis soziokultureller Einschränkungen und Auswirkungen auf bewegte Kinder zu unterstützen.

BESCHREIBUNG: Der Trainer präsentiert den Teilnehmern in einer Plenarsitzung Fallstudien (Handouts mit Beispielen aus Kapitel 8.1, S.55) (15 Minuten). Es ist ratsam, dass der Trainer Fallstudien während der Präsentation grafisch darstellt.

Anschließend lädt der Trainer die Teilnehmer ein, zu ihren kleinen Gruppen zurückzukehren, die während der Aktivität "Walk to know each other" gebildet wurden, und eine Fallstudie aus ihrer eigenen Erfahrung zu entwickeln, die während der aktuellen Aktivität analysiert werden kann. Der Trainer kann ein Thema für die Fallstudie vorschlagen (z.B. THB; GBV; etc.). Teilnehmer in Gruppen sollen ermutigt werden, ihre Erfahrungen in einer echten Fallstudie zusammenzufassen und aufzuschreiben. Die Fallstudie sollte kurz sein (100-200 Wörter oder max. halb A4) und die wichtigsten Informationen über den Fall liefern (wie sie in den exemplarischen Fallstudien vorgestellt wurden). Der Trainer unterstützt die Teilnehmer bei der Entwicklung ihrer Fallstudien.

Nachdem die Teilnehmer eine Fallstudie entwickelt haben, werden sie eingeladen, Schwachstellen, Risiken, psychologische Auswirkungen auf ein von einer Fallstudie betroffenes Kind/Kind und Lösungen zu identifizieren (30 Minuten). Um die Gruppendiskussion zu erleichtern, kann der Trainer den Gruppen die folgenden Leitfragen vorschlagen:

- *Was sind die Verwundbarkeitsfaktoren eines Kindes/Kindes, die in der Fallstudie dargestellt wurden?*
- *Welchen Hauptrisiken sind die in der Fallstudie dargestellten Kinder/Kindes ausgesetzt?*
- *Welche psychologischen Auswirkungen hätte die Situation auf ein Kind/Kindes?*
- *Wie wirken sich diese Schwachstellen auf Ihren Service aus und wie können Sie Ihre Arbeitspraktiken anpassen und auf den Fall reagieren?*
- *Wie würden Sie sich mit anderen Supportdiensten abstimmen, um einen Kunden angemessen zu unterstützen?*

Anschließend lädt der Trainer alle Gruppen ein, einen Vertreter pro Gruppe auszuwählen, der ins Zentrum kommt, um ihre entwickelten Fallstudien zu präsentieren und dann über Schwachstellen, Risiken, psychologische Auswirkungen und mögliche Lösungen für Kinder zu diskutieren, die während ihrer Migrationserfahrung spezifischen Risiken ausgesetzt waren.

Die anderen Teilnehmer (außerhalb des Zentrums) sollen aktiv zuhören und können ihre Reaktionen und neuen Vorschläge wahrnehmen. Der Trainer leitet die Diskussion und unterstützt die Teilnehmer bei der Identifizierung von Problemen und Lösungen. Wenn die Diskussion beendet ist, fasst der Trainer die Ergebnisse zusammen und schließt die Sitzung ab.

ART DER AKTIVITÄT: Gruppenarbeit und Plenum

DAUER: Mindestens 1 Stunde 15 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Ein großer Raum, der es der größeren Gruppe ermöglicht, sich bequem in kleinere Gruppen aufzuteilen und/oder auch kleinere Räume zu betreten; Papier, Stifte und Flipchart.

LERNERGEBNISSE:

- Die Teilnehmer sind in der Lage, Konsequenzen/Symptome (physisch, psychisch, sozial) für Kinder zu identifizieren, die während ihrer Migrationserfahrung spezifischen Risiken ausgesetzt waren.

- Die Teilnehmer zeigen Sensibilität für die Schwachstellen und Risiken von Kindern in Bewegung.

QUELLE: N/A

4.3 Zu Konzepten und Definitionen II

ZIELE: Ziel der Aktivität ist es, den Teilnehmern zu helfen, ihr Wissen über die wichtigsten Probleme und Auswirkungen auf Fachleute, die mit Kindern unterwegs arbeiten, zu erweitern und/oder zu vertiefen und sich mit den wichtigsten Konzepten und Definitionen vertraut zu machen.

BESCHREIBUNG: Die Aktivität ist ähnlich wie die "**Über Konzepte und Definitionen I**". Der Trainer/Fazilitator gibt Gruppen von 5-6 Teilnehmern (geteilt durch die vorherige Aktivität) Grundkonzepte:

- Stellvertretendes Trauma
- Mitgefühl Müdigkeit
- Burn-out

Der Trainer kann sich mehr Konzepte ausdenken, jedoch müssen mindestens 3 Hauptkonzepte in die Aktivität einbezogen werden. Die Gruppen sollen Definitionen für die wichtigsten Konzepte erarbeiten (20 Minuten).

Der Trainer muss alle einladen, Urteile oder Bedenken zu vermeiden, dass sie falsch liegen, und die Meinungsäußerung fördern.

Nachdem alle Gruppen gebeten wurden, ihre entwickelte Definition des ersten Hauptkonzepts, dann des zweiten Konzepts usw. vorzulegen.

Der Trainer muss schriftliche Definitionen von allen Gruppen sammeln und das Feedback geben. Der Trainer soll die Konzepte im Zusammenhang mit den Auswirkungen auf Fachleute, die mit Kindern unterwegs arbeiten, erarbeiten (30 Minuten) und zusätzliche Online-Aktivitäten "Research a resource II" vorstellen, die die Teilnehmer zu Hause umsetzen müssen, um die genauen Definitionen der Konzepte zu erforschen.

ART DER AKTIVITÄT: Gruppenarbeit und Plenum

DAUER: Mindestens 50 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Ein großer Raum, der es der größeren Gruppe ermöglicht, sich bequem in kleinere Gruppen aufzuteilen und/oder auch kleinere Räume zu betreten; Flipchart, Marker & gedruckte Konzepte.

LERNERGEBNISSE:

- Die Teilnehmer lernen die wichtigsten Konzepte und Definitionen bezüglich der Auswirkungen auf Fachleute, die mit Kindern unterwegs arbeiten.

QUELLE: N/A

4.4 Umgang mit unerwünschten Auswirkungen

ZIELE: Diese Aktivität zielt darauf ab, die Teilnehmer dabei zu unterstützen, zu lernen, wie sie mit den negativen Auswirkungen umgehen können, die sie bei der Arbeit mit traumatisierten Kunden erfahren, und ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, die ihnen helfen können, negative Emotionen und Gefühle zu vermeiden.

BESCHREIBUNG: Die Teilnehmer werden in die gleichen Gruppen eingeteilt wie bei der Aktivität "Soziale kulturelle Einschränkungen und psychologische Auswirkungen auf bewegte Kinder". Der Trainer sagt ihnen, dass sie die gleiche Fallstudie, die sie bereits entwickelt und diskutiert haben, nehmen können, oder sie können sich individuell eine neue Fallstudie aus ihrer Berufserfahrung im Zusammenhang mit den mobilen Kindern ausdenken und diese kurz aufschreiben (100-200 Wörter) (5 min). Wenn die Teilnehmer nach Beispielen für Fallstudien fragen, kann sich der Trainer auf das Beispiel beziehen, das er in der Aktivität "Soziale kulturelle Einschränkungen und psychologische Auswirkungen auf bewegte Kinder" vorgestellt hat.

Dann müssen die Teilnehmer mit anderen Teilnehmern aus einer anderen Gruppe als der ihren Paare bilden. Der Trainer erzählt, dass ein Teilnehmer aus dem Paar A und der andere B ist. Die Paare werden gebeten, schriftliche Fallstudien auszutauschen.

Dann hat der Teilnehmer A den Fall auszuführen, dass der Teilnehmer B geschrieben hat (10 min). Nach 10 Minuten muss B die Gefühle und Emotionen teilen, die er/sie beim Anhören des Falles erlebt hat. A muss nur zuhören (10 Minuten). Der Trainer soll sich auf dem Platz verständigen und die Teilnehmer bei Bedarf unterstützen.

In Anbetracht der Tatsache, dass der Erfahrungsaustausch für Fachleute traumatisch sein kann, wird nach dieser Turn of Case Performance dringend empfohlen, dass der Trainer die Aktivität "**Verlassen im Sturm**" durchführt (siehe Kapitel 1.9, S.9).

Nach einer kurzen Pause werden die Paare zum Rollentausch eingeladen: B hat den Fall durchzuführen, dass der Teilnehmer A geschrieben hat (10 min) und dann muss A die Emotionen und Gefühle bezüglich des Falles teilen (10 min).

Nachdem die Teilnehmer ihre persönlichen Erfahrungen zu zweit durchgeführt und ausgetauscht haben, wird empfohlen, dass der Trainer die Aktivität "**Freundlichkeitsmeditation**" durchführt (siehe Kapitel 4.5, S.27).

Dann lädt der Trainer die Teilnehmer ein, wieder in eine große Gruppe einzusteigen und gibt das Feedback über die Aktivität, verschiedene Emotionen und mögliche Auswirkungen auf die Fachleute, die mit Kindern unterwegs arbeiten. Der Trainer stellt einige Techniken vor, die helfen, mit den Auswirkungen umzugehen und negative Emotionen zu vermeiden.

ART DER AKTIVITÄT: Paararbeit und Plenarsitzung

RAUM & MATERIALIEN: Ein großer Raum, der es der größeren Gruppe ermöglicht, sich bequem in kleinere Gruppen aufzuteilen und/oder auch kleinere Räume zu betreten; Papier, Stifte und Flipchart.

LERNERGEBNISSE:

- Die Teilnehmer lernen, mit den negativen Auswirkungen umzugehen, die sie bei der Arbeit mit traumatisierten Kunden erleben können.

- Die Teilnehmer lernen Werkzeuge kennen, die ihnen helfen können, negative Emotionen und Gefühle zu vermeiden.

QUELLE: N/A

4.5 Freundlichkeitsmeditation

ZIELE: Die Aktivität zielt darauf ab, die Aufmerksamkeit von den negativen Emotionen der Fachleute auf die positiven zu lenken und ihren Fokus auf sich selbst zu reduzieren - was wiederum die Symptome von Angst und Depressionen verringert.

BESCHREIBUNG: Der Trainer soll den Teilnehmern erklären, dass Entspannung für den Prozess unerlässlich ist, da sie uns empfänglicher macht. Der Trainer weist die Teilnehmer an, die Augen zu schließen und sich zu entspannen. Mit einer langsamen, beruhigenden Stimme soll der Trainer die Schritte vorlesen.

- Setz dich auf einen Stuhl, mit flachen Füßen auf dem Boden, geschlossenen Augen und gerader Wirbelsäule. Atme ein. Lasse den Atem zur Basis deines Magens wandern. Wenn Sie ausatmen, spüren Sie, wie die Spannung Ihren Körper verlässt.
- Atmen Sie weiter tief durch und entspannen Sie jeden Teil Ihres Körpers, während Sie atmen. Beginne mit den Füßen und arbeite dich nach oben zu deinen Waden, Knien, Oberschenkeln.....
- Lassen Sie Ihren Stuhl das ganze Gewicht Ihres Körpers tragen, während Sie Ihr Gesäß und Ihr Becken entspannen. Lassen Sie Ihre Beine an den Hüften entspannen. Lösen Sie die Enge in Ihrem unteren Rücken und Bauch.
- Atmen Sie langsam und sanft, entspannen Sie die Mitte Ihres Körpers, innen und außen.
- Lösen Sie die Spannung in Ihren Fingern.... Hände... Handgelenke... Unterarme... Ellbogen.....
- Lasse deine Arme locker von ihren Höhlen baumeln. Lösen Sie die Enge in Ihren Schultern. Fühle, wie deine Brust weich wird. Entspannen Sie Ihren Hals und Rachen.
- Erweiche deine Kiefer. Entspanne all die kleinen Muskeln um deinen Mund herum. Entspanne deine Wangen und die Muskeln um deine Augen. Spüren Sie, wie sich Ihre Augen in ihren Höhlen entspannen. Lösen Sie die Enge in Stirn, Ohren und Kopfhaut.
- Atme tief durch. Und atme aus. Nimm ein paar tiefe Atemzüge, um deinen Körper zu entspannen. Nimm die Luft durch die Nase auf, atme tief in die Lunge und lasse den Atem durch den Mund ab.
- Nachdem Sie ein paar tiefe Atemzüge gemacht haben, versuchen Sie nicht mehr, Ihren Atem zu kontrollieren, sondern lassen Sie ihn auf natürliche Weise aus Ihrem Körper kommen und gehen.
- Konzentriere dich auf deinen Atem, wenn er in deinen Körper kommt und wenn er geht. Während du ein- und ausatmest, bewege deinen Fokus von deinem Atem zu deinem Herzen.
- Halte deine Augen geschlossen und denke an eine Person in deiner Nähe, die dich sehr liebt. Es könnte jemand aus der Vergangenheit oder der Gegenwart sein; jemand, der noch im Leben ist oder der vergangen ist; es könnte ein spiritueller Lehrer oder Führer, ein guter Freund oder ein Familienmitglied sein.
- Stell dir vor, diese Person steht auf deiner rechten Seite und sendet dir seine Liebe. Diese Person sendet dir Wünsche für deine Sicherheit, für dein Wohlbefinden und dein Glück. Höre und fühle die warmen Wünsche und die Liebe, die von dieser Person zu dir kommen.
- Denke nun an eine andere Person, die dich sehr schätzt. Stellen Sie sich vor, diese Person steht auf der linken Seite und sendet Ihnen Wünsche für Ihr Wohlbefinden, für Ihre

Gesundheit und Ihr Glück. Höre die Wünsche und fühle die Freundlichkeit und Wärme, die von dieser Person zu dir kommt.

- Stellen Sie sich nun vor, dass Sie von allen Seiten von all den Menschen umgeben sind, die Sie lieben und geliebt haben. Stelle dir alle deine Freunde und Lieben vor, die dich umgeben.
- Sie stehen und senden dir Wünsche für dein Glück, Wohlbefinden und deine Gesundheit. Genießen Sie die herzlichen Wünsche und die Liebe, die von allen Seiten kommen. Ihr seid erfüllt und überfüllt von Wärme und Liebe.
- Atme tief durch. Und atme aus. Und noch einmal tief einatmen und loslassen.
- Beachten Sie den Zustand Ihres Geistes und wie Sie sich nach dieser Meditation fühlen.
- Wenn du bereit bist, kannst du deine Augen öffnen.

Anschließend lädt der Trainer die Teilnehmer ein, Zweiergruppen zu bilden und miteinander über die Menschen zu diskutieren, die ihnen liebevolle Freundlichkeitswünsche, den Inhalt der Wünsche und die Emotionen, die sie während der Übung empfanden.

ART DER AKTIVITÄT: Visualisierungsübung

DAUER: 15 min

RAUM & MATERIALIEN: Genügend Platz im Raum, damit die Teilnehmer bequem und nicht zu nah beieinander sitzen können.

LERNERGEBNISSE:

- Die Teilnehmer verlagern die Aufmerksamkeit von den negativen zu den positiven Emotionen.
- Die Teilnehmer senken die Symptome von Angst und Depression.

QUELLE: N/A

4.6 Dezentrierung durch Bilder

ZIELE: Die Aktivität zielt darauf ab, die Vorurteile und gesellschaftlichen Werte über andere aufzudecken, die jeder Einzelne tragen könnte, ohne sich ihrer bewusst zu sein, und die Identifizierung jener Stereotypen zu erleichtern, die mit Opfern von Gewalt in Verbindung gebracht werden können.

BESCHREIBUNG: *Vorbereitung* - Der Trainer muss die mit der Migration verbundenen Fotos auswählen und drucken (einige Beispiele finden Sie in Kapitel 8.2, S.56).

Der Trainer hängt sie an die Wände des Schulungsraumes/Klassenzimmers, den Sie für die Besprechung verwenden, und bietet den Teilnehmern genügend Platz, sich während der Aktivität zu bewegen.

Der Trainer muss sicherstellen, dass er die Anweisungen der Aktivität (siehe unten) erklärt, bevor die Teilnehmer mit dem Betrachten der Fotos beginnen.

Der Trainer liest das untenstehende Feld und stellt sicher, dass die Ziele der Aktivität klar sind.

Dann muss der Trainer auf dem schwarzen (weißen) Brett/Flipchart-Papier die folgenden 3 Spalten schreiben: a) objektive Beschreibung des Fotos; b) Ihre Gefühle und Emotionen; c) Werte und Normen.

Der Trainer stellt den Teilnehmern die Aktivität vor (in Anlehnung an das untenstehende Textfeld) und bittet sie, sich die Fotos an den Wänden noch nicht anzusehen.

Einführung von Dezentrierungsaktivitäten - Dezentrierung basiert auf der Idee, dass Einzelpersonen die Welt betrachten und alles und jeden um sich herum aus der Sicht ihres eigenen "kulturellen Rahmens" verstehen. Der kulturelle Rahmen ist der Satz von Überzeugungen, Normen, Werten, Vorurteilen, Modellen und Praktiken, die wir im Laufe unseres Lebens erwerben und die zu den metaphorischen Brillen werden, durch die wir die Welt begreifen und uns in ihr verhalten.

Durch diese Aktivität werden wir Ihre Werte, Überzeugungen und Vorurteile über Migration und Geschlecht verstehen und identifizieren, so dass wir später eine Diskussion darüber führen können, wie Migration schädlich sein kann, bis hin zur Verbindung mit geschlechtsspezifischer Gewalt.

Durchführung der Aktivität - Der Trainer bittet die Teilnehmer, sich die Fotos anzusehen und das Foto auszuwählen, das die stärkste emotionale Reaktion in ihnen auslöst. Die Reaktion kann positiv oder negativ sein; wichtig ist die Stärke der Reaktion. Dann muss der Trainer die Teilnehmer ermutigen, Entscheidungen auf der Grundlage von "Bauchgefühlen" und nicht auf der Grundlage einer eingehenden Reflexion zu treffen. Der Trainer sollte den Teilnehmern genügend Zeit lassen, sich die Fotos anzusehen und eines auszuwählen. Wenn die Auswahl getroffen ist, müssen sie sich an das Foto halten, das sie gewählt haben.

Jetzt bittet der Trainer sie, das ausgewählte Foto zu machen und sich an einen Tisch zu setzen. Dann stellt der Trainer Papier und Stifte zur Verfügung. Wenn mehr als eine Person das gleiche Foto ausgewählt hat, kann sie als kleine Gruppe am Tisch sitzen, aber sie sollten individuell arbeiten.

Der Trainer bittet die Teilnehmer, die folgenden Fragen auf ihren Papieren zu beantworten und dabei still und individuell zu arbeiten:

- a. *Was ist/sind die Elemente auf dem Foto, die Ihre Reaktion ausgelöst haben?*
- b. *Beschreiben Sie das Foto (interpretieren Sie es nicht, machen Sie keine Hypothesen, beschreiben Sie einfach, was Sie objektiv sehen können);*
- c. *Welche Emotionen hat das Foto in dir geweckt? Was fühlst du, wenn du es dir ansiehst?*
- d. *Welche Werte/Normen werden durch das Foto in Frage gestellt? Die Werte sollten positiv ausgedrückt werden (d.h. wenn sie über "Ungleichheit" nachdenken, dann sollten sie "Gleichheit" schreiben, wie es ihr Wert wäre).*

Nun kommt der Trainer zurück zur großen Gruppe und bittet die Teilnehmer, ihre Antworten auf die Fragen zu präsentieren. Wenn die Gruppe groß genug ist, sollte der Trainer sie die Antworten als Gruppe präsentieren lassen. Die Einhaltung der richtigen Reihenfolge ist der Schlüssel zum Erfolg der Übung.

Während der Beantwortung muss sich der Trainer Notizen auf dem Flipchart-Papier machen, das der Trainer mit den drei Spalten vorbereitet hatte. Der Trainer muss sie dabei unterstützen, weitere Emotionen und insbesondere Werte zu erkennen. Unterstützen Sie sie dabei, über die oberflächliche Ebene hinauszugehen. Andere Teilnehmer, die das Foto, das besprochen wird, nicht ausgewählt haben, können auch das, was der Moderator sagt, ergänzen, nachdem jede Kolumne präsentiert wurde.

Anschließend geht der Trainer Foto für Foto vor, und am Ende der Diskussion über jedes der Fotos bittet der Trainer die Teilnehmer, zu versuchen, die Werte der Person auf dem Foto zu schätzen. Der Trainer soll die Diskussion erleichtern und darüber nachdenken, wie viele verschiedene Annahmen basierend auf dem sozialen, kulturellen usw. Kontext jeder Person existieren können. Der Trainer sollte

keine unterschiedlichen Meinungen beurteilen und die Idee der Vielfalt der Wahrheiten und der Gültigkeit aller Wahrheiten unterstützen.

Am Ende der Aktivität können die Moderatoren die Teilnehmer fragen, was sie über die Aktivität denken. Warum können wir uns manchmal bei unseren Annahmen irren? Was haben sie über sich selbst gelernt?

ART DER AKTIVITÄT: Einzel- und Gruppenaktivitäten

DAUER: 1 Stunde

RAUM & MATERIALIEN: Genügend Platz im Raum, damit sich die Teilnehmer leicht bewegen und die an der Wand aufgehängten Bilder betrachten können; gedruckte Fotos (siehe Beispiele in Kapitel 8.2, S.56); blaue Klebrigkeit; Papierbögen; schwarze (weiße) Pappe / Flipchart-Papier; Stifte/Marker/Kreide.

LERNERGEBNISSE:

- Die Teilnehmer verstehen verschiedene Dimensionen der menschlichen Vielfalt und lernen, verschiedene Beispiele von Vorurteilen, Stigmata und Stereotypen in Bezug auf Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund zu illustrieren.
- Die Teilnehmer sind in der Lage, die eigenen Vorurteile, Stereotypen und Stigmatisierungen gegenüber Einzelpersonen oder Gruppen zu untersuchen und bestehende Vorurteile, Stigmata und Stereotypen zu widerlegen.
- Die Teilnehmer können sich kritisch über mögliche Missverständnisse gegenüber anderen Gedanken machen und sich für Selbstwahrnehmung und Selbsterforschung öffnen.

QUELLE: Die Dezentrierungsübung wird im Rahmen von Trainingskursen über interkulturelle Konflikte und Interaktionen eingesetzt und wurde von einer französischen Organisation entwickelt und ist inspiriert von der Methodik der [Critical Incidents](#) der Sozialpsychologin Margalit Cohen Emerique.

5 Kommunikation mit Betroffenen mit Migrationshintergrund

Themen & Lernergebnisse

	Themen	Lernziele ⁴		
		Wissen	Fähigkeiten	Einstellungen
4.1	<p>Kommunikation mit Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund, die Opfer von GBV sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung und/oder Gewinnung eines größeren Bewusstseins und Verständnisses für die Bereitstellung einer sicheren Umgebung und eines wertfreien Ansatzes bei der Unterstützung von Frauen/Mädchen, die GBV erleben. • Bedeutung einer effektiven verbalen und nonverbalen Kommunikation in Fällen von GBV. • Die Bedeutung der Überwindung von Sprachbarrieren bei der Kommunikation mit Opfern von GBV. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erkunden und reflektieren der Bedeutung einer sicheren und wertfreien Umgebung bei der Unterstützung von Frauen/Mädchen, die GBV erleben. • Verstehen, was eine effektive verbale und nonverbale Kommunikation in Fällen von GBV ausmacht. • Erkunden und auflisten von möglichen Sprachbarrieren, die sich auf die Erbringung von Dienstleistungen für Frauen/Mädchen, die GBV erleben, auswirken könnten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren der eigenen Praxis und gewinnen von Erkenntnissen für prozessuale Verbesserungen. • Identifizieren, wo es professionelle Lücken bei den erbrachten Dienstleistungen geben könnte. • Identifizieren und nutzen bestehender Best-Practice Beispiele von Diensten und Sprachinstrumenten zur Überwindung von Sprachbarrieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Demonstrieren von Verständnis dafür, was zu einem Gefühl der Sicherheit beiträgt, und versuchen, dies nach Möglichkeit zu erreichen. • Anerkennen der Bedeutung einer effektiven verbalen und nonverbalen Kommunikation in Fällen von GBV. • Umsetzen eines pragmatischen und proaktiven Ansatzes im Falle von Sprachbarrieren.

⁴ Definition von Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen gemäß dem Europäischen Referenzrahmen für Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018H0604\(01\)&rid=7\[27.06.2019\]](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018H0604(01)&rid=7[27.06.2019])

--	--	--	--	--

Lernaktivitäten

5.1 Kommunikation mit Überlebenden von GBV-Migrantinnen und -Mädchen - Szenarien

ZIELE: Diese Aktivität soll es Fachleuten ermöglichen, über ihre Praxis bei der Unterstützung/Beratung von Frauen/Mädchen, die GBV erleben, nachzudenken.

BESCHREIBUNG:

- Lesen Sie den Fallhintergrund (oben auf Seite 1 des Szenario-Handout, Kapitel 8.3, S.58) für die größere Gruppe vor.
- Haben Sie einen Moderator pro Szenario (stellen Sie sicher, dass jedes Szenario Flipchart-Papier und Stifte hat), der die Gruppen bei der Beantwortung der mit ihrem Szenario verbundenen Fragen unterstützt.
- Teilen Sie die Gruppe in 3 kleinere Gruppen auf und ordnen Sie sie jeweils einem Szenario zu, um es zu diskutieren und die Fragen zu beantworten. Die Moderatoren machen sich Notizen (auf Flipchart) über die beste und "nicht so gute" Praxis aus jedem der Szenarien.
- Im Einklang mit der World Cafe Methode werden sich die Gruppen abwechselnd mit jedem Szenario befassen und sich etwa alle 20 Minuten bewegen.
- Bei der Diskussion der Szenarien sollten Gruppen Kommentare berücksichtigen, die auf dem Flipchart von früheren Gruppen geschrieben wurden.
- Am Ende gibt jede Gruppe ein Feedback an die größere Gruppe, teilt das letzte Szenario, das sie besprochen hat, und alle Antworten auf dem entsprechenden Flipchart. Dieser Teil des Prozesses wird zu einer gesunden Diskussion über effektive Praktiken führen und darüber, was bei der Unterstützung von Frauen/Mädchen, die GBV erlebt haben, zu beachten ist.

ART DER AKTIVITÄT: Gruppenarbeit sowie Diskussion und Reflexion der beruflichen Praxis.

DAUER: 90 bis 120 Minuten, je nach Gruppengröße.

RAUM & MATERIALIEN: Ein großer Raum, der es der größeren Gruppe ermöglicht, sich bequem in kleinere Gruppen aufzuteilen und/oder Zugang zu kleineren Räumen zu erhalten; Flipchart, Papier und Stifte/Macher.

LERNERGEBNISSE:

- Die TeilnehmerInnen reflektieren über bewährte Praktiken bei der Unterstützung von Frauen/Mädchen, die GBV erlebt haben/erfahren haben.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erkunden ihre eigene Berufspraxis bei der Unterstützung von Frauen/Mädchen, die GBV erleben.
- Die Teilnehmer verstehen die Auswirkungen negativer Kommunikationsfähigkeiten auf die Überlebenden des GBV.
- Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, sich miteinander zu vernetzen und Ideen über bewährte Verfahren auszutauschen.

QUELLE: N/A

6 Kollaborative Unterstützung bei GBV-Fällen

Themen & Lernergebnisse

Themen	Lernziele		
	Wissen	Fähigkeiten	Einstellungen
Länderspezifische Einführung <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzgebung • Unterstützungsdienste für Opfer • Meldeverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Nennen Sie den Hauptteil (länderspezifische Gesetzgebung), der den Rahmen für Fachleute bildet, die zur Unterstützung von Opfern von Migrantinnen des GBV arbeiten. • Zusammenfassung der gesetzlich definierten Berichtsverfahren im jeweiligen Land 	<ul style="list-style-type: none"> • Identifizieren Sie die Unterstützungsdienste für Opfer in dem jeweiligen Land. • Anwendung gesetzlich definierter Berichtsverfahren im Falle der GBV 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft zur Einhaltung gesetzlich definierter Meldeverpflichtungen
Leitprinzipien für die Unterstützungsarbeit im Falle von GBV <ul style="list-style-type: none"> • opfer-zentrierter Ansatz • rechtebasierter Ansatz • community-basierter Ansatz • Systemansatz • MHPSS (Mental Health and Psycho-Social Support) Ansatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Fasst die Leitsätze für eine professionelle Unterstützung bei GBV zusammen. • Erläuterung des Leitfadens zur psychischen Gesundheit und psychosozialen Unterstützung von Überlebenden des GBV 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der aktuellen individuellen und/oder organisatorischen Ansätze gegenüber Opfern des GBV • Anwendung von Leitlinien für die Unterstützungsarbeit in Fällen von GBV bei der Arbeit mit Opfern von GBV (individuelle und organisatorische Ebene) • Bewertung und Modifizierung bestehender 	<ul style="list-style-type: none"> • Wunsch, Unterstützungsansätze anzuwenden, die dem besten Interesse der Opfer von GBV dienen.

		Ansätze innerhalb der Organisation zur Umsetzung von Leitsätzen für die Unterstützungsarbeit in Fällen von GBV	
Intervention bei GBV-Fällen <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren wie Offenlegung/Meldung von Missbrauch/Gewalt. • Schaffung sicherer Räume • Rollen verschiedener Akteure und Anbieter von Unterstützungsleistungen in Fällen von GBV • Angemessene Weitervermittlung bereitstellen • Führung und Beobachtung des Personals 	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung der gesetzlichen Anforderungen an die Offenlegung und Meldung von Missbrauch/Gewalt • Auflistung der Merkmale eines sicheren Raumes für Opfer des GBV • Definition der Rollen der verschiedenen Akteure und Anbieter von Unterstützungsdiensten im Falle von GBV • Erläuterung der Risiken für Fachleute, die mit Fällen und Opfern von Gewalt arbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Entscheiden Sie, in welchen Fällen es notwendig ist, Informationen offenzulegen und/oder Fälle von Missbrauch/Gewalt zu melden. • Schaffen Sie sichere Räume für die Opfer des GBV. • Einschätzungen, an welchen Akteur/welche Institution ein Opfer der GBV verwiesen werden sollte, und Kontaktaufnahme für das Opfer • Anwendung von Burnout-Präventionstechniken 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft zur Zusammenarbeit
Zusammenarbeit mit Kulturberatern <ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Kulturberaterinnen • Richtlinien für die Arbeit mit Kulturberaterinnen • Frauen befähigen, Kulturberaterinnen zu werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Veranschaulichung der Hauptmerkmale der Rolle der Kulturberaterin • Grundlegende Leitlinien für die Zusammenarbeit mit Kulturberaterinnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Unterstützungsprozessen, die die Rolle der Kulturberaterin nutzen. • Planung von Sensibilisierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Kulturberaterinnen • Nutzung des Curriculum für Kulturberaterinnen, um Migrantinnen als 	<ul style="list-style-type: none"> • Entschlossenheit, Migrantinnen als Kulturberaterinnen zu stärken.

		Kulturberaterinnen zu stärken.	
--	--	--------------------------------	--

Lernaktivitäten

6.1 Schritte zu den wichtigsten Leitprinzipien für die Unterstützungsarbeit im Falle des GBV

ZIELE: Die Ziele dieser Aktivität sind: (i) die wichtigsten Herausforderungen für GBV-Opfer bei der Beantragung von Hilfe und Unterstützung zu ermitteln, (ii) die Grundprinzipien jedes Ansatzes (überlebendenzentrierter Ansatz, rechtebasierter Ansatz, gemeindebasierter Ansatz, Systemansatz und Ansatz für psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung) und (iii) seine wichtigsten Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu ermitteln, (iv) die Vorteile zu analysieren, den gemeinsamen Beitrag von ihnen zu berücksichtigen, um die Effizienz und Wirksamkeit der Intervention zu verbessern.

Beschreibung: Der Moderator gibt jeder von 6 Gruppen ein Papier mit einer bestimmten Farbe:

- Erfahrungen der Überlebenden (wie sich der Überlebende verhalten, fühlen und über die Erfahrung der Hilfesuche sprechen könnte) - hellblau
- Survivor centred approach (Schlüsselschritte/Phasen des Ansatzes, Hauptziele, Aktionen und Personen) - orange
- Rechtebasierter Ansatz (Schlüsselschritte/Phasen des Ansatzes, Hauptziele, Aktionen und Personen) - hellgrau
- Gemeinschaftsbasierter Ansatz (Schlüsselschritte/Phasen des Ansatzes, Hauptziele, Aktionen und Personen) - gelb
- Systemansatz (Schlüsselschritte/Phasen des Ansatzes, Hauptziele, Aktionen und Personen) - hellgrün
- MHPSS (Mental Health and Psycho-Social Support) Ansatz (Schlüsselschritte/Phasen des Ansatzes, Hauptziele, Aktionen und Personen) - hellviolett

Jede Gruppe wird die Anzahl der einzelnen Füße, die sie für notwendig hält, um den Weg für jede Annäherung zu beschreiben, reduzieren (verschiedene Größen und Winkel können durch diese Wege gebildet werden). Wenn die Gruppe dies wünscht, können unter Berücksichtigung der in früheren Sitzungen entwickelten Kenntnisse/Fähigkeiten/Einstellungen andere Analyse Kriterien einbezogen werden.

Nachdem dies zugeordnet wurde, schließen Sie alle Gruppen wieder zusammen. Jede Gruppe wird dann, indem sie den Weg mit der Klasse geht, ihren eigenen Weg Schritt für Schritt präsentieren. Für jeden Footprint können einige Reflexionsfragen aufgenommen werden, um die Analyse und Debatte zu unterstützen. Einige Beispiele sind:

- Würde sich das ändern, je nach den verschiedenen möglichen Arten von GBV? Wie?
- Wäre das möglich, oder würde sich das ändern, wenn diese Frau Kinder hätte?
- Wäre das möglich, wenn die Frau nicht finanziell unabhängig ist?
- Würde sich das ändern, wenn das GBV-Opfer einer ethnischen Minderheit angehört?
- Würde sich das ändern, wenn das GBV-Opfer die Sprache des Landes nicht spricht oder versteht?
- Würde sich das ändern, wenn dieser Überlebende minderjährig ist?
- Was könnte schief gehen und den Überlebenden daran hindern, weiter zu gehen?
- Wie funktioniert die institutionelle Kommunikation zwischen den Schritten?
- Was könnte in jedem Schritt verbessert werden und was wird empfohlen?

Während die Teilnehmer ihre Perspektiven und Details besprechen, muss der Moderator die Schritte (was von den Opfern verlangt und von den Unterstützungsdiensten erwartet wird) auf einem Flipchart verfolgen. Setzen Sie die Fragen und das Mapping fort, bis Sie einen vollständigen Überblick haben. Nach Abschluss der gesamten Arbeit werden die wichtigsten Vorzüge aller Ansätze hervorgehoben und diskutiert, ob ein kombinierter Ansatz relevant und/oder möglich wäre.

ART DER AKTIVITÄT: Kleingruppenarbeit, Plenararbeit

DAUER: 60 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Raum mit guter Leuchtkraft und ausreichend Platz zum Spazierengehen; Papierbögen in 6 verschiedenen Farben, Klebeband und Schere, Marker/Stifte, Computer und Projektor, Fotoapparat

LERNERGEBNISSE: Nach dieser Aktivität sollten die Teilnehmer in der Lage sein: Leitsätze für die professionelle Unterstützung in Fällen des GBV zusammenzufassen, aktuelle Einzel- und/oder Organisationsansätze gegenüber Opfern des GBV zu analysieren, Leitsätze für die Unterstützungsarbeit in Fällen des GBV bei der Arbeit mit Opfern des GBV anzuwenden (individuelle und organisatorische Ebene), und bestehende Ansätze innerhalb des Unternehmens zu bewerten und zu modifizieren, um Leitsätze für die Unterstützungsarbeit in Fällen des GBV umzusetzen. Sie werden in der Lage sein, Leitfäden zur psychischen Gesundheit und psychosozialen Unterstützung mit Überlebenden des GBV zu veranschaulichen. Darüber hinaus werden sie den Wunsch zeigen, Unterstützungsansätze anzuwenden, die dem Wohl der Opfer von GBV dienen.

QUELLE: APCdP, inspiriert von den Trainingsaktivitäten von Restless Development für Sierra Leone, 2013-2014 (<https://restlessdevelopment.org/resources?type=22968>)

6.2 Schaffung sicherer Räume

ZIELE: Ziel dieser Aktivität ist es, die relevantesten Dimensionen, die in Bezug auf die Existenz eines "sicheren Raums" für Menschen, die (un)direkte Opfer von GBV waren, zu analysieren.

Beschreibung: In kleinen Gruppen (n=3-4 Personen) diskutieren die Teilnehmer Schlüsselemente, die in eine "sichere Umgebung" einbezogen werden sollten. Jede Gruppe ist eingeladen, verschiedene Arten von Faktoren zu analysieren - physischer Raum, Materialien und andere physische Ressourcen im Raum, Temperatur usw., aber auch menschliche Faktoren (Sicherstellung von Empathie durch Fachleute, Distanz/Nähe zwischen Fachleuten und Opfer von GBV usw.). Kulturelle, historische, spirituelle und andere immaterielle Faktoren werden von den Moderatoren auch als potenziell relevant für diese Diskussion hervorgehoben. Jede Gruppe wird ihren Beitrag für die gesamte Gruppe vorstellen und danach die 4 wesentlichen Dimensionen in das White Board schreiben. Schließlich wird eine Liste der wichtigsten Dimensionen erstellt, die für die folgenden Aktivitäten verwendet werden.

ART DER AKTIVITÄT: Kleingruppenarbeit, Plenararbeit

DAUER: 15 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Raum mit guter Leuchtkraft und Temperatur; Whiteboard und Marker (verschiedene Farben), Blätter und Bleistifte, Computer mit Office oder gleichwertigem Material.

6.3 Grundsatzerklärung zu inspirierenden Praktiken im GBV

ZIELE: Ziel dieser Aktivität ist es, die Schlüsselkomponenten einer evidenzbasierten, kulturell, rechtlich und methodisch adäquaten Praxis kritisch zu reflektieren und sicherzustellen, dass die Teilnehmer in der Lage sind, sie in ihrem eigenen Handeln in Bezug auf....: Verfahren wie Offenlegung/Meldung von Missbrauch/Gewalt, Bereitstellung geeigneter Verweise, effiziente Rollenverteilung zwischen verschiedenen Akteuren und Anbietern von Unterstützungsdiensten.

Beschreibung: Die Teilnehmer werden in 3 Gruppen eingeteilt, von denen jede für die Reflexion einer der Schlüsselkomponenten dieser Aktivität verantwortlich ist (nämlich....): Verfahren wie Offenlegung/Berichterstattung von Missbrauch/Gewalt, Bereitstellung geeigneter Verweise und effiziente Rollenverteilung zwischen verschiedenen Akteuren und Anbietern von Unterstützungsdiensten). Für jeden Themenbereich müssen sie (unter Verwendung des Internets, ihres eigenen Wissens, ihrer eigenen Gesetzgebung usw.) nach vorhandenen inspirierenden Praktiken (im Land und/oder in der EU) zu diesem Thema suchen. Sie werden ihre Arbeit der gesamten Gruppe vorstellen - und diese wird durch Moderatoren bereichert, die die wichtigsten nationalen und EU-Gesetze und -Regelungen sowie gemeinsame Elemente hervorheben, die in inspirierenden Praktiken bestehen (die von jedem Partner auszuwählen sind - um die Angemessenheit an die nationalen Gegebenheiten zu gewährleisten).

Aus dem Beitrag aller wird eine Grundsatzerklärung über "inspirierende Praktiken im GBV" erstellt, die nach ihrer Unterzeichnung als Instrument der Interessenvertretung an wichtige Gesetzgeber/Entscheidungsträger (lokal, regional und national) geschickt werden kann.

ART DER TÄTIGKEIT: Kleingruppenarbeit, Plenararbeit

DAUER: 30 Minuten

Raum & Materialien: Raum mit guter Helligkeit und Temperatur; Whiteboard und Marker (verschiedene Farben), Blätter und Bleistifte, Computer und/oder Tablets mit Internetzugang, Ländergesetzgebung / Normativ aus der EU (mindestens fünf Beispiele - kurze Dokumente - von den Moderatoren ausgewählt).

LERNERGEBNISSE:

- Erläuterung der gesetzlichen Anforderungen an die Offenlegung und Meldung von Missbrauch/Gewalt
- Definition der Rollen der verschiedenen Akteure und Anbieter von Unterstützungsdiensten im Falle von GBV
- Entscheiden Sie, in welchen Fällen es notwendig ist, Informationen offenzulegen und/oder Fälle von Missbrauch/Gewalt zu melden.
- Einschätzungen, an welchen Akteur/welche Institution ein Opfer der GBV verwiesen werden sollte, und Kontaktaufnahme für das Opfer
- Zeigen Sie eine Haltung der Zusammenarbeit an.

QUELLE: APCDP Originalbeitrag; (inter)nationale Gesetze und Vorschriften in der EU (Dokumente, die von jedem Partner auszuwählen sind)

6.4 Kennenlernen unserer Stärken und Schwächen

ZIELE: Ziel dieser Aktivität ist es, Stärken und Schwachstellen präventiv zu identifizieren, um negative emotionale und psychologische Folgen für die Mitarbeiter effizient zu vermeiden.

Beschreibung: In Kürze werden die Moderatoren erklären, was eine SWOT-Analyse ist. Jeder Teilnehmer wird eingeladen, seine eigene "SWOT"-Analyse zu erstellen und diese in einem Blatt Papier festzuhalten (das nicht mit anderen geteilt werden muss).

Der Moderator öffnet dann eine Word-Datei mit einer SWOT-Vorlage - Unter Berücksichtigung der individuellen Reflexion ist jeder Teilnehmer eingeladen, einen Beitrag (den er für durchaus üblich hält) in jedem Slot der SWOT aufzuschreiben. Nachdem alle Beiträge registriert sind, wird die Klasse eingeladen, Vorschläge zu unterbreiten, wie Bedrohungen und Schwächen durch die Nutzung der von ihnen identifizierten Stärken und Möglichkeiten verringert werden können. Mindestens 4 spezifische Maßnahmen (nämlich die Verhinderung von Burnout durch Inter-Visions-/Überwachungsmaßnahmen, Entspannungs-/Physikalische Übungen, Pausen während des Tages usw.) sollten vorgesehen werden.

ART DER TÄTIGKEIT: Einzelarbeit, Plenararbeit

DAUER: 15 Minuten

Raum & Materialien: Raum mit guter Helligkeit und Temperatur; Whiteboard und Marker (verschiedene Farben), Blätter und Stifte, Computer und/oder Tablets mit Internetzugang.

LERNERGEBNISSE:

- Erläuterung der Risiken für Fachleute, die mit Fällen und Opfern von Gewalt arbeiten.
- Anwendung von Burnout-Präventionstechniken
- Zeigen Sie eine Haltung der Zusammenarbeit an.

QUELLE: APCDP Originalbeitrag; (inter)nationale Gesetze und Vorschriften in der EU (Dokumente, die von jedem Partner auszuwählen sind)

6.5 Kulturell... was?

ZIELE: Eine kurze Einführung in die Idee der Kulturberater und eine vertiefte Reflexion über die Möglichkeiten dieser Rolle in einem nationalen, regionalen und kommunalen Umfeld.

BESCHREIBUNG:

Schritt 1 (ALTERNATIV/5 Minuten): Geben Sie eine kurze Einführung in das BASE-Projekt und die Idee hinter der Rolle des Kulturberaters, damit die Teilnehmer wissen, worum es bei der Aktivität geht.

Schritt 2 (30-60 Minuten) Kleine Gruppen von 4-5 Teilnehmern treffen sich an einem runden Tisch. Ein Auszubildender ist der Gastgeber des Tisches und muss sich "darum kümmern". Wenn die anderen Teilnehmer den Tisch wechseln, bleibt der Gastgeber am gleichen Tisch. Alle Tische sind mit einem großen Papierbogen abgedeckt. Jede Tabelle deckt ein spezifisches Trainingsthema ab, das auf dem jeweiligen Blatt der jeweiligen Tabelle steht. Jede kleine Gruppe diskutiert 10 Minuten lang dieses spezifische Thema mit dem Gastgeber, der sich Notizen auf dem Arbeitsblatt macht (andere Gruppenmitglieder können auch auf das Papier schreiben). Die Notizen können Keywords, Fragen und Ideen sein. Es ist nicht das Ziel, ein sehr schönes Blatt zu produzieren, sondern den Gedanken- und Meinungsaustausch zu erleichtern. Jede Gruppe kann mit Symbolen und Bildern arbeiten.

Beispielthemen für die Tischdiskussion (Auswahl je nach Anzahl der Gruppen und Schwerpunkt der Trainingseinheit):

- Kulturberater oder besser (welchen Begriff würdest du in deinem Kontext bevorzugen?)
- Mach..... (Welche Art von Aktivitäten im Zusammenhang mit Prävention und Unterstützung in Fällen von GBV könnten Kulturberater durchführen?)
- Nicht..... (Welche Art von Aktivitäten sollten auf keinen Fall von Kulturberatern durchgeführt werden?)
- Unterstützungs- und Trainingsbedarf von Kulturberatern (was brauchen Kulturberater, um ihre Rolle gut zu erfüllen?)
- Projektideen (wie könnte Ihre Organisation von der Zusammenarbeit mit Kulturberatern profitieren?)
- Vergleichbare Erfahrungen (Sie haben bereits Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Vertretern der Zielgruppe? Teile deine Erfahrungen!)

Schritt 3 (10-30 Minuten): Nach 10 Minuten wechseln die Teilnehmer die Tische. Nach dem Wechsel berichten die Gastgeber über die Diskussion der vorherigen Gruppe und die neuen Gruppenmitglieder über die vorherige Diskussion, an der sie an einem anderen Tisch teilgenommen haben. Nach beiden Zusammenfassungen beginnt die neue Diskussion. Dieser Prozess wird fortgesetzt, bis jede Gruppe mindestens einmal jeden Tisch besucht hat.

Schritt 4: Nun beginnt der Gastgeber nacheinander, die jeweiligen "Tischdecken" (Blätter Papier) an der Pinnwand aufzuhängen und eine sehr kurze Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der Diskussion zu geben. Nun lädt der Moderator das Plenum zu den Kommentaren ein und kann die folgenden Fragen stellen:

- Was können wir als Ergebnis des Austauschs / der Diskussionen sehen?

- Welche weiteren Fragen ergeben sich aus der Diskussion?
- Welche Regelmäßigkeiten lassen sich beobachten? Wohin führen sie? Was zeigen sie?

Schritt 5 (Alternative): Die Aktivität kann mit Schritt 4 beendet werden. Einige der Ergebnisse dieser Aktivität können jedoch auch für die weitere Arbeit an ihnen verwendet werden, z.B. um sie genauer zu reflektieren oder um konkretere Ideen zu entwickeln, die in Zukunft in die Praxis umgesetzt werden könnten. In diesem Fall kann es empfohlen werden, die Gedanken der Teilnehmer vorzubereiten, indem man sie bündelt. Die folgenden Tabellen-Themen können für die weitere Arbeit empfohlen werden:

- Aktivitäten, die kulturelle Berater durchführen könnten
- Projektideen
- Unterstützungs- und Trainingsbedarf von Kulturberatern

Um die Gedanken der Teilnehmer zu bündeln, analysiert der Moderator zusammen mit der Gruppe die jeweilige Tischdecke. Der Moderator schlägt einen Cluster vor und macht Vorschläge, wie man ihn benennen kann (mit einem Begriff oder einem Satz) und bittet die Teilnehmer um Zustimmung. Wenn die Gruppe zustimmt, schreibt der Moderator die Bezeichnung auf eine Moderationskarte und steckt sie auf eine Pinwand.

ART DER AKTIVITÄT: Gruppenarbeit basierend auf der Workshop-Aktivität "Knowledge Café".

DAUER: Flexibel - abhängig vom Gesamtzeitbudget, Anzahl der Gruppen, Zeitrahmen für jede Tischrunde; zwischen 40-100 Minuten.

RAUM & MATERIALIEN: Ausreichende Anzahl großer Papierbögen (z.B. Flipchart-Papier), Stifte, 1 Stiftwandung

LERNERGEBNISSE:

- Hauptmerkmale der Rolle des Kulturberaters
- Richtlinien für die Zusammenarbeit mit Kulturberatern

QUELLE: Qualitools Handbook,

https://qualitools.at/content/files/handbook/handbook_en.pdfhttps://qualitools.at/content/files/handbook/handbook_en.pdf, (12. September 2019), angepasst von abif

6.6 Vision Reise

ZIELE: Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, sich frei Ideen über die Zusammenarbeit mit Kulturberatern in ihrer Leistungserbringung zu machen. Die jeweilige Frage/Impuls in eine breitere Zukunft zu stellen, sollte sie von allen Barrieren befreien, die die Teilnehmer zum gegenwärtigen Zeitpunkt sehen konnten.

BESCHREIBUNG:

Schritt 1 (10 Minuten): Auf der Grundlage einer einfachen, in die Zukunft gerichteten Frage lädt der Moderator die Teilnehmer zu einer Reise in die Zukunft ein.

Das funktioniert besonders gut, wenn die Teilnehmer die Augen schließen, sich auf ihren Atem konzentrieren und dann tatsächlich für einige Minuten mit ihren Gedanken in diese Zukunft reisen können. Mögliche Fragen könnten sein:

- Im Jahr 2030 sind Kulturberater ein normaler Bestandteil Ihrer Arbeit in Bezug auf GBV. In welche Prozesse sind sie integriert?

Oder genauer gesagt zum Thema Sensibilisierungsaktivitäten:

- Es ist 2030, Sie arbeiten zusammen oder unterstützen Kulturberater bei der Durchführung von Sensibilisierungsaktivitäten. Welche Aktivitäten sind das?

Schritt 2 (20 Minuten): Danach - wenn die Teilnehmer wieder im Hier und Jetzt sind - lädt der Moderator sie ein, die von ihnen erstellten Bilder mit Ihnen zu teilen. Du oder jemand anderes schreibt die Bilder auf Karten oder auf ein Poster. Diese gemeinsamen Zukunftsbilder können eine solide Grundlage für die weitere Arbeit bilden.

ART DER TÄTIGKEIT: Einzelarbeit, Plenararbeit

DAUER: 30 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Moderationskarten, Pinnwand, Pin-Nadeln, etc.

LERNERGEBNISSE:

- Gestaltung von Unterstützungsprozessen, die die Rolle des Kulturberaters nutzen.
- Planung von Sensibilisierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Kulturberatern

6.7 Aktivitätsmarkt

ZIELE: Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die verschiedenen Aktivitäten des Cultural Advisor Curriculums zu durchstöbern. Sie gewinnen einen ersten Eindruck und reflektieren, welche Aktivitäten sie für die Schaffung einer Ausbildung zum Kulturberater für geeignet halten und wo in einem bestimmten Kontext zusätzliche oder geänderte Aktivitäten erforderlich sein können.

BESCHREIBUNG: Ausgangspunkt dieser Übung ist das BASE-Projekt und insbesondere das Curriculum für Kulturberater. Wenn es während der geplanten Trainingseinheit keine kurze Einführung in das Projekt oder den Lehrplan gegeben hat, sollte der Moderator den Lehrplan an dieser Stelle kurz vorstellen. Die Teilnehmer sollten sich zumindest der Ziele, der Struktur der Module und vor allem der Gestaltung der Module als Pools verschiedener Aktivitäten bewusst sein.

Schritt 1: Es gibt Pinnwände im Raum. Eine Seite der Pinnwand ist für jedes Modul des Lehrplans vorgesehen. Der Name des Moduls befindet sich oben auf einer kleinen Karte in der Mitte der Pinnwand. Darunter sind die gedruckten Beschreibungen der Aktivitäten festgehalten. Die Pinnwände stellen die einzelnen Marktstände des Aktivitätsmarktes dar.

Schritt 2 (5min): Die Teilnehmer sind eingeladen, die Marktstände und die Methoden zu durchstöbern. Jeder Teilnehmer erhält auch Post-its, auf denen er seine Gedanken zu den einzelnen Aktivitäten festhalten kann. Den Teilnehmern können auch Fragen gestellt werden, die sie leiten:

- Gefahren/Bedenken bezüglich einzelner Aktivitäten?
- Chancen/Stärken?
- Ich finde diese Methode spannend, ich würde sie gerne mal ausprobieren.
- Ich kenne diese Methode und sie hat gut funktioniert / hatte Probleme damit.

Die Teilnehmer notieren ihre Gedanken in Stichworten auf dem Post-it und kleben sie an die jeweilige Aktivität. Einerseits haben die Post-its die Funktion, die Gedanken der einzelnen Teilnehmer besser im Gedächtnis zu verankern und für spätere Diskussionen zu nutzen. Auf der anderen Seite haben andere Marktteilnehmer die Möglichkeit, die Gedanken des anderen zu lesen und in ihre Reflexion einfließen zu lassen.

Schritt 3 (30 Minuten): Die Teilnehmer haben 30 Minuten Zeit, sich die Marktstände und die einzelnen Aktivitäten anzusehen und zu reflektieren. Je nach Wunsch können die Teilnehmer einzeln oder in Paaren/Gruppen durch den Markt gehen und untereinander diskutieren. ALTERNATIV: Um etwas Zeit zu sparen, können auch kleine Gruppen gebildet werden, wobei jede kleine Gruppe die Aufgabe hat, einen Marktstand zu besuchen, die Aktivitäten gemeinsam zu besichtigen und zu diskutieren (15 Minuten).

Schritt 4 (20 Minuten): Die Teilnehmer kehren vom Markt zurück und nehmen an der Plenarsitzung teil. Der Moderator lädt die Teilnehmer ein, ihre Gedanken über den Markt mit den anderen zu teilen. Die folgenden Schlüsselfragen können zur Unterstützung der Diskussion verwendet werden:

- Wie ist Ihr Gesamteindruck vom Marktbesuch?
- Kannst du etwas mitnehmen, um mit Kulturberatern zu arbeiten?
- Wo sehen Sie Probleme, wo haben Sie Bedenken, wo besteht Anpassungsbedarf?

Je nachdem, wie gut die Diskussion verläuft, kann der Moderator auch einzelne Post-its auswählen und thematisieren. Je nach verfügbarem Zeitbudget kann die Diskussion zwischen 10 und 20 Minuten dauern.

ART DER TÄTIGKEIT: Einzelarbeit, Gruppendiskussionen

DAUER: 30-55 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Pinwände (eines für zwei Module des Lehrplans des Kulturberaters), Pin-Nadeln, Post-Its, gedruckte Aktivitätsbeschreibungen.

LERNERGEBNISSE:

- Nutzung des Lehrplans für Kulturberaterinnen, um Migrantinnen als Kulturberaterinnen zu stärken.

6.8 Stille Etagendiskussion

ZIELE: In der Gruppe Wissen über die länderspezifische Gesetzgebung in Bezug auf GBV, (regional) verfügbare Opferunterstützungsdienste sowie Meldeverfahren im Falle von GBV zu sammeln. Darüber hinaus sind die Teilnehmer eingeladen, über die gesammelten "Fakten" nachzudenken.

BESCHREIBUNG:

Schritt 1: Ein stiller Dialog ist eine Methode zum Austausch von Informationen über ein Thema ohne gesprochene Sprache. In einem ersten Schritt bereitet der Moderator Poster für jede Frage oder jedes Thema vor. In Bezug auf die Größe ist ein Flipchart-Papier ideal. Der Moderator schreibt den Begriff oder die Frage in der Mitte der Arbeit. Sie legen diese Poster entweder auf Tische oder direkt auf den Boden (Silent Floor Discussion). In diesem Beispiel zielt die Aktivität auf die folgenden Themen und Fragen ab:

- Relevante Gesetzgebung in Bezug auf GBV (was ist wichtig für Ihre Arbeit? Welche Schwächen oder Lücken im Recht oder in der Umsetzung sehen Sie?)
- Meldeverfahren in Fällen der GBV (wer oder in welchen Fällen ist es Pflicht, Fälle der GBV zu melden und an wen? Welche sind neben den gesetzlichen Verpflichtungen wichtige Leitprinzipien bei der Meldung von Fällen der GBV?)
- (regional) verfügbare Unterstützungsdienste (welche sind das und auf welche Art von Unterstützung bieten sie an? Welche Supportangebote gibt es nicht?)

Hinweis: In Bezug auf die gesammelten rechtlichen Informationen. Informieren Sie die Teilnehmer, dass es nicht wichtig ist, Gesetze korrekt zu zitieren, sondern die Auswirkungen der gesetzlichen Vorschriften auf ihre Arbeit aufzuschreiben.

Schritt 2: Im zweiten Schritt bitten Sie die Teilnehmer, sich frei im Raum zu bewegen, die Themen und Fragen zu lesen und die ihnen zur Verfügung stehenden Papierinformationen über die Themen und Gedanken, die ihnen durch den Kopf gehen, zu schreiben oder zu nutzen. Natürlich kann und sollte auf diese Gedanken mit weiteren Assoziationen reagiert werden. Auf diese Weise entstehen in kürzester Zeit Gedankenketten. Anschließend hängen Sie die Poster zusammen mit der Gruppe auf und alle Teilnehmer haben die Möglichkeit, sich umzusehen und die Ergebnisse durchzulesen.

Schritt 3: (ALTERNATIV) Abhängig vom Gesamtzeitbudget kann eine detailliertere Analyse der erstellten Flipcharts durchgeführt werden. Gemeinsam mit der gesamten Gruppe geht der Moderator die Themen nacheinander durch und befragt die Teilnehmer:

- Siehst du Widersprüche?
- Was war neu für dich?
- Welche weiteren Fragen ergeben sich daraus?

Schritt 4 (Alternative): Je nach Kenntnisstand der Teilnehmer in Bezug auf GBV (in diesem Fall insbesondere jede Art von Gesetzgebung in Bezug auf GBV) kann es notwendig sein, Informationseingaben in Form einer Präsentation oder eines Infoblattes zu machen, die vor dem Workshop erstellt werden müssen.

Schritt 5 (Alternative): Die Aktivität kann mit Schritt 4 beendet werden. Einige der Ergebnisse dieser Aktivität können jedoch auch für die weitere Arbeit an ihnen verwendet werden, z.B. um sie genauer zu

reflektieren oder um konkretere Ideen zu entwickeln, die in Zukunft in die Praxis umgesetzt werden könnten. In diesem Fall kann es empfohlen werden, die Gedanken der Teilnehmer vorzubereiten, indem man sie bündelt. Die folgenden Tabellen-Themen können für die weitere Arbeit empfohlen werden:

- Welche Schwächen oder Lücken im Recht oder in der Umsetzung sehen Sie?
- Welche Supportangebote gibt es nicht?

Um die Gedanken der Teilnehmer zu bündeln, analysiert der Moderator zusammen mit der Gruppe die jeweilige Tischdecke. Der Moderator schlägt einen Cluster vor und macht Vorschläge, wie man ihn benennen kann (mit einem Begriff oder einem Satz) und bittet die Teilnehmer um Zustimmung. Wenn die Gruppe zustimmt, schreibt der Moderator die Bezeichnung auf eine Moderationskarte und steckt sie auf eine Pinwand.

ART DER AKTIVITÄT: Gruppendiskussion

DAUER: 30-55 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Pinwände (eines für zwei Module des Lehrplans des Kulturberaters), Pin-Nadeln, Post-Its, gedruckte Aktivitätsbeschreibungen.

LERNERGEBNISSE:

- Nennen Sie den Hauptteil (länderspezifische Gesetzgebung), der den Rahmen für Fachleute bildet, die zur Unterstützung von Opfern von Migrantinnen des GBV arbeiten.
- Zusammenfassung der gesetzlich definierten Berichtsverfahren im jeweiligen Land
- Identifizieren Sie die Unterstützungsdienste für Opfer in dem jeweiligen Land.
- Anwendung gesetzlich definierter Berichtsverfahren im Falle der GBV

6.9 Infoblatt zur Gesetzgebung & Berichterstattung in Fällen von GBV

ZIELE: Informationsblätter dienen der Zusammenfassung und Konsolidierung von Informationen und zur Ergänzung von Übungen.

BESCHREIBUNG:

Schritt 1: Das Infoblatt muss vor dem Workshop erstellt werden. Das sollte es:

- eine überschaubare Menge an Informationen enthalten.
- prägnant und übersichtlich gestaltet sein
- als Ergänzung nach einer Übung zu diesem Thema verteilt werden.

Schritt 2 (ALTERNATIV): Dieser Schritt kann in zwei Fällen empfohlen werden:

- Es gibt nur ein sehr begrenztes Zeitbudget, das Sie der nationalen Gesetzgebung und/oder der Meldung von GBV-Fällen zuweisen können, da sich Ihre Trainingseinheit auf andere Themen konzentriert.
- Die Teilnehmer verfügen über keine oder nur sehr begrenzte Kenntnisse über die Gesetzgebung in Bezug auf GBV.

Der Moderator verteilt die Infoblätter an die Teilnehmer. Die Teilnehmer haben 5-10 Minuten Zeit, um das Infoblatt schnell durchzulesen. Anschließend beginnt der Moderator eine Gruppendiskussion.

Folgende Fragen können verwendet werden:

- Ist etwas nicht klar?
- Würde etwas hinzufügen? => Der Moderator fragt, ob andere Teilnehmer zustimmen. Wenn ja, notiert der Moderator die fehlende Information auf einem Flipchart (Diese Information kann verwendet werden, um das Infoblatt nach dem Workshop anzupassen).
- Sehen Sie bei Ihrer Arbeit Hindernisse bei der Umsetzung von Regeln und Richtlinien?

ART DER AKTIVITÄT: Gruppendiskussion

DAUER: 15 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Pinwände (eines für zwei Module des Lehrplans des Kulturberaters), Pin-Nadeln, Post-Its, gedruckte Aktivitätsbeschreibungen.

LERNERGEBNISSE:

- Nennen Sie den Hauptteil (länderspezifische Gesetzgebung), der den Rahmen für Fachleute bildet, die zur Unterstützung von Opfern von Migrantinnen des GBV arbeiten.
- Zusammenfassung der gesetzlich definierten Berichtsverfahren im jeweiligen Land
- Anwendung gesetzlich definierter Berichtsverfahren im Falle der GBV

QUELLE: entwickelt von abif

6.10 Brainstorming

ZIELE: Diese Aktivität kann in jeder Situation in einem Workshop eingesetzt werden, in der in kurzer Zeit eine große Menge von Begriffen oder Ideen generiert werden soll. Im Rahmen eines der BASE-Kapazitätsprogramme Modul 5 über kooperative Unterstützungsarbeit kann es entweder dazu verwendet werden, Probleme/Herausforderungen in Bezug auf ein bestimmtes Thema zu identifizieren oder Ideen zur Bewältigung von Herausforderungen/Problemen und/oder Ideen für die Zusammenarbeit mit Kulturberatern zu entwickeln.

BESCHREIBUNG: Für den Einsatz im Zusammenhang mit Herausforderungen/Problemen: Der Moderator verwendet eine vorbereitete Frage (z.B. Wodurch wird ein Mangel verursacht? Was glaubst du, was falsch funktioniert? Was könnte eine Herausforderung sein?) und die Teilnehmer werden gebeten, alle Kritikpunkte zum Workshop-Thema, die ihnen in den Sinn kommen, mitzuteilen. Im Zusammenhang mit der kollaborativen Unterstützungsarbeit können die folgenden Fragen verwendet werden:

- Welche Schwächen oder Gesetzeslücken sehen Sie?
- Welche Herausforderungen könnten bei der Zusammenarbeit mit Kulturberatern auftreten?

Zur Verwendung im Zusammenhang mit der Ideenfindung: Der Moderator bittet darum, Ideen zu finden, wie man mit Kulturberatern zusammenarbeiten kann oder wie man Probleme/Hindernisse überwindet, die bei einer anderen Aktivität festgestellt wurden. Der Moderator erinnert die Teilnehmer daran, dass in dieser Phase alles möglich ist, auch Ideen, die sehr unrealistisch erscheinen, werden begrüßt.

- Welcher Begriff für den Kulturberater würde in Ihrem Kontext am besten funktionieren?
- Welche Art von Aktivitäten im Zusammenhang mit Prävention und Unterstützung bei GBV könnten Kulturberater durchführen?
- Was brauchen Kulturberater, um ihre Rolle gut zu erfüllen?
- Wie könnten Fachleute, die mit Überlebenden des GBV arbeiten, von der Zusammenarbeit mit Kulturberatern profitieren?

Der Moderator notiert Herausforderungen/Probleme/Ideen, die auf kleinen Blättern (A4) oder Moderationskarten sichtbar sind, und legt sie auf eine Pinnwand. Der Moderator motiviert die Teilnehmer, so viele Gegenstände wie möglich zu generieren. Je nach Thema kann es hilfreich sein, vor Beginn der Sequenz etwas Zeit einzuplanen, damit die Teilnehmer ihre Gedanken sortieren können, ohne von den anderen unterbrochen zu werden (5 Minuten).

Um Zeit zu sparen und die Gedanken der Teilnehmer auf die weitere Arbeit vorzubereiten, können identifizierte Herausforderungen/Ideen gebündelt werden, indem thematisch ähnliche Herausforderungen nebeneinander an der Pinwand angeordnet werden.

ART DER TÄTIGKEIT: Plenumarbeit

DAUER: 10-20 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Pinwände, Moderationskarten, Pin-Nadeln, etc.

LERNERGEBNISSE:

- Nennen Sie den Hauptteil (länderspezifische Gesetzgebung), der den Rahmen für Fachleute bildet, die zur Unterstützung von Opfern von Migrantinnen des GBV arbeiten.
- Identifizieren Sie die Unterstützungsdienste für Opfer in dem jeweiligen Land.
- Veranschaulichung der Hauptmerkmale der Rolle des Kulturberaters
- Grundlegende Leitlinien für die Zusammenarbeit mit Kulturberatern
- Gestaltung von Unterstützungsprozessen, die die Rolle des Kulturberaters nutzen.
- Planung von Sensibilisierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Kulturberatern

QUELLE: N/A

6.11 Auswahl der Themenecke

ZIELE: Wählen Sie Themen und bilden Sie Gruppen nach Interesse, um sich auf die Arbeit in kleinen Gruppen vorzubereiten.

Beschreibung: Der Moderator beginnt damit, verschiedene Themen anzubieten, die zuvor in den Aktivitäten "Brainstorming", "Cultural ...what?", "Silent Floor Discussion" oder "Vision Travel" erarbeitet wurden. Die Themen werden entweder auf Karten oder halben Flipcharts aufgeschrieben und der Moderator platziert sie irgendwo im Raum auf dem Boden oder auf Pinwänden an verschiedenen Stellen im Raum. Dann bittet der Moderator die Teilnehmer, durch den Raum zu gehen, das für sie interessanteste Thema auszuwählen und dort ihren Platz einzunehmen. Der Vermittler muss möglicherweise während des Prozesses kommunizieren, um sicherzustellen, dass am Ende verschiedene Gruppen ähnlicher Größe gebildet werden. Der Moderator kann die Teilnehmer motivieren, sich um das

Eigene zu kümmern, indem er sich gegenseitig überzeugt oder Kompromisse findet. Es ist nicht notwendig, dass jedes Thema seine Gruppe findet - verbleibende Themen bleiben zurück.

ART DER TÄTIGKEIT: Plenumarbeit

DAUER: 5-10 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Pinwände, Moderationskarten, Pin-Nadeln, etc.

LERNERGESBNISSSE: keine spezifischen Lernergebnisse

6.12 Kraftfeldanalyse

ZIELE: Die Kraftfeldanalyse ist eine geeignete Methode, um die Ursachen einer herausfordernden Situation zu analysieren und konkrete Handlungsoptionen zu entwickeln.

Schritt 1: Der erste Schritt besteht darin, das zu lösende Problem zu definieren und darauf aufzubauen, um ein Ziel zu entwickeln, wohin man in Form eines gewünschten Zustandes gehen kann. Dies kann z.B. bei anderen in diesem Modul beschriebenen Aktivitäten wie Brainstorming, Sehreise, stille Stockwerksbesprechung, "Cultural....." geschehen. Was?".

Schritt 2: Im zweiten Schritt listet die Gruppe dann alle Kräfte auf, die dem Ziel entgegengesetzt sind ("hinderliche Kräfte") sowie Kräfte, die helfen, das gewünschte Ziel zu erreichen.

Schritt 3: Nun wählt die Gruppe gemeinsam die drei wichtigsten hindernden oder fördernden Kräfte aus, dies kann z.B. in Form einer Punktzuweisung erfolgen (jeder Teilnehmer erhält 3 Sticky Points und ordnet diese den für ihn am wichtigsten erscheinenden Kräften zu). Das sind die Aspekte, auf die sich die Gruppe im nächsten Schritt konzentriert.

Schritt 4: In diesem Schritt werden Maßnahmen reflektiert und diskutiert, die die Hemmkräfte mildern und die Förderkräfte stärken könnten. Auf diese Weise entwickelt die Gruppe Handlungsoptionen für alle Aspekte.

Schritt 5 (Alternative): Anschließend werden die Ergebnisse in einer Plenarsitzung vorgestellt und diskutiert. Insgesamt versuchen die Teilnehmer, Wege zur Verbesserung der Situation zu finden, indem sie positive und schwächende negative Kräfte stärken. Um den Brainstorming-Prozess zu unterstützen, können die Flipcharts an einer gut sichtbaren Stelle aufgehängt werden.

ART DER AKTIVITÄT: Kleingruppenarbeit, Plenumarbeit

DAUER: 60 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Flipchartbögen, Stifte, Haftnotizen, Beispiel-Flipchart (beigefügt als zusätzliche Ressource für diese Aktivität)

LERNERGESBNISSSE:

- Nennen Sie den Hauptteil (länderspezifische Gesetzgebung), der den Rahmen für Fachleute bildet, die zur Unterstützung von Opfern von Migrantinnen des GBV arbeiten.

- Identifizieren Sie die Unterstützungsdienste für Opfer in dem jeweiligen Land.
- Veranschaulichung der Hauptmerkmale der Rolle des Kulturberaters
- Grundlegende Leitlinien für die Zusammenarbeit mit Kulturberatern
- Gestaltung von Unterstützungsprozessen, die die Rolle des Kulturberaters nutzen.
- Planung von Sensibilisierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Kulturberatern

6.13 Projektrahmen entwickeln

ZIELE: DIE Teilnehmer zu motivieren, realistisch über die Umsetzung ihrer (Projekt-)Ideen nachzudenken.

BESCHREIBUNG: Diese Aktivität baut auf Ideen auf, die während der Aktivitäten "Cultural... what?", Brainstorming, Silent Floor Discussion, Vision Travel und Kraftfeldanalyse gesammelt wurden. Es gibt den Teilnehmern die Möglichkeit, darüber nachzudenken, wie sie ihre entwickelten Ideen in die Praxis umsetzen oder wie sie identifizierten Herausforderungen und Problemen begegnen können.

Der Moderator bittet kleine Gruppen, einen Projektrahmen für eine ausgewählte Idee, Herausforderung oder Problem zu entwickeln. Um diesen Prozess zu unterstützen, stellt der Moderator die folgenden 5 Fragen:

- Was sollte umgesetzt werden?
- Wie sollte es umgesetzt werden?
- Wer implementiert oder wer kann bei der Umsetzung helfen?
- Wann sollte es umgesetzt werden?
- Wo soll sie umgesetzt werden?

ART DER AKTIVITÄT: Kleingruppenarbeit

DAUER: 15-30 Minuten

LERNERGEBNISSE:

- Nennen Sie den Hauptteil (länderspezifische Gesetzgebung), der den Rahmen für Fachleute bildet, die zur Unterstützung von Opfern von Migrantinnen des GBV arbeiten.
- Identifizieren Sie die Unterstützungsdienste für Opfer in dem jeweiligen Land.
- Veranschaulichung der Hauptmerkmale der Rolle des Kulturberaters
- Grundlegende Leitlinien für die Zusammenarbeit mit Kulturberatern
- Gestaltung von Unterstützungsprozessen, die die Rolle des Kulturberaters nutzen.
- Planung von Sensibilisierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Kulturberatern

6.14 Ein erster Schritt

ZIELE: DIE Teilnehmer zu motivieren, konkreter zu werden und detaillierter über (Projekt-)Ideen oder Aktionen in Bezug auf identifizierte Herausforderungen oder Probleme nachzudenken.

BESCHREIBUNG: Diese Aktivität baut auf Ideen, Herausforderungen oder Problemen auf, die während der Aktivitäten "Cultural what?", Brainstorming, Silent Floor Discussion, Vision Travel und

Kraftfeldanalyse gesammelt wurden. Es gibt den Teilnehmern die Möglichkeit, darüber nachzudenken, wie sie ihre entwickelten Ideen in die Praxis umsetzen oder wie sie identifizierten Herausforderungen und Problemen begegnen können. Sie kann als zusätzliche Aktivität im Anschluss an die Aktivität Projektrahmen entwickeln oder als eigenständige Aktivität durchgeführt werden.

Zur Spezifikation von (Projekt-)Ideen oder Aktionen in Bezug auf Herausforderungen und Probleme arbeiten einzelne Teilnehmer oder Kleingruppen am ersten Schritt. Je nach Idee, Herausforderung oder Problem wird z.B. ein Brief geschrieben, ein erstes Konzept formuliert oder ein Gespräch mit einem Entscheidungsträger vorbereitet.

ART DER AKTIVITÄT: Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit

DAUER: 15 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Kleine Papierbögen (A4), Stifte

LERNERGEBNISSE:

- Nennen Sie den Hauptteil (länderspezifische Gesetzgebung), der den Rahmen für Fachleute bildet, die zur Unterstützung von Opfern von Migrantinnen des GBV arbeiten.
- Identifizieren Sie die Unterstützungsdienste für Opfer in dem jeweiligen Land.
- Veranschaulichung der Hauptmerkmale der Rolle des Kulturberaters
- Grundlegende Leitlinien für die Zusammenarbeit mit Kulturberatern
- Gestaltung von Unterstützungsprozessen, die die Rolle des Kulturberaters nutzen.
- Planung von Sensibilisierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Kulturberatern

7 Abschluss eines Workshops - Feedback und Lerntransferaktivitäten

7.1 Flash-Feedback

ZIELE: Feedback zu den Trainings- oder Trainingsabschnitten von jedem einzelnen Teilnehmer erhalten und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten zwischen den Meinungen der Teilnehmer erkunden.

BESCHREIBUNG: Einem Teilnehmer wird ein Ball (oder ein ähnliches Objekt) und damit das Recht auf das Wort erteilt. Die anderen Teilnehmer müssen ihn ununterbrochen sprechen lassen und nur zuhören.

Die Person mit dem Ball gibt kurze Feedback-Kommentare ab, entweder frei oder strukturiert durch Fragen, die die Aussagen der Teilnehmer kanalisieren. Sowohl der Trainer als auch die anderen Teilnehmer kommentieren die gemachten Aussagen nicht.

Dann wirft der Teilnehmer den Ball zu einer anderen Person; sie hat nun das Recht zu sprechen. Der Prozess geht weiter, bis jeder der Teilnehmer die Möglichkeit hatte, etwas beizutragen.

Dann kann die ganze Gruppe zu den Aussagen Stellung nehmen oder diskutieren, welche Schlussfolgerungen gezogen werden können.

Es kann sinnvoll sein, strukturierende Fragen anzubieten. Um die Flash Feedback-Methode zu implementieren, ist es jedoch wichtig, nur eine einzige Frage zu stellen, wie z.B.:

- Wie hast du dich in der Gruppe gefühlt?
- Was hat dir gefallen / nicht gefallen?
- Was hat Ihre Zusammenarbeit positiv / negativ beeinflusst?
- Welche Erkenntnisse haben Sie im Laufe des Trainings gewonnen?

ART DER TÄTIGKEIT: Gruppenarbeit

DAUER: 15-30 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Gegenstand, der leicht geworfen und aufgefangen werden kann (z.B. Ball).

7.2 Flipcharts mit offenen FragenDas Ende eines Trainings: 4 bis 6 Ecken

ZIELE: Abschluss eines Lern- oder Trainingsprozesses, z.B. eines Workshops oder Seminars.

BESCHREIBUNG: Bei dieser Übung geht es um die Bewertung des Trainingsprozesses. Flipcharts, die Wetterbilder zeigen, werden in vier bis sechs Ecken des Raumes platziert. Die Teilnehmer versammeln sich um das Flipchart, das am besten zu ihrer aktuellen Stimmung passt. Beispiele für Wetter-/Stimmungsbilder sind:

- Sonnig
- Stürmisch
- Nebelig
- Leicht windig

- Regenig
- Dusky

Die Gruppen, die sich um die Flipcharts versammelt haben, thematisieren dann den Trainingsfortschritt und das Ende des Trainings (10 bis 20 Minuten). Die Teilnehmer sprechen über den Tag, über ihre Erfahrungen und über ihre Gefühle am Ende der Sitzung.

Der Trainer kann stimulieren, indem er die Teilnehmer ermutigt, eine aus einer Reihe von Karten auszuwählen, die beschreiben, was er/sie dem Training am besten wegnimmt. Beispiele für solche Karten sind:

- Ich bin enthusiastischer und motivierter.
- Ich habe genaue Pläne.
- Ich kann dem Training nicht wirklich etwas wegnehmen.
- Ich bin verwirrt und brauche etwas mehr Zeit.
- Ich möchte mehr über ein bestimmtes Thema erfahren.
- Ich fühle mich besser vorbereitet für zukünftige Situationen, die sich mit einem Thema von heute beschäftigen.
- Es bekam eine andere Perspektive auf einige Aspekte.

Anmerkung für den Trainer: Positionierungsübungen können sehr weit verbreitet sein, z.B. wenn sich die Teilnehmer gegenseitig kennenlernen oder in Kombination mit vielen anderen in diesem Handbuch behandelten Übungen. Psychologisch gesehen beschäftigen diese Übungen die Teilnehmer und lassen sie offen und aktiv interagieren, während die Menschen eher passiv sind, wenn sie lange sitzen bleiben.

ART DER TÄTIGKEIT: Gruppenarbeit

DAUER: 20-40 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: 4 bis 6 Flipcharts mit Wetterbildern in verschiedenen Ecken des Raumes, genügend Karten mit Aussagen darüber, was vom Training mitgenommen werden soll, Vorlage für Wetterbilder

7.3 Lernen für die Zukunft

ZIELE: Erforschung des Lernfortschritts, Vorbereitung des Wissenstransfers.

BESCHREIBUNG: Zunächst werden die Teilnehmer ermutigt, über ihren Lernfortschritt selbst nachzudenken, indem sie Fragen beantworten, die auf einem Flipchart geschrieben oder an eine Wand projiziert werden:

- Was ist etwas Neues, das ich im Kurs gelernt habe?
- Welche meiner neu erworbenen Fähigkeiten oder Kenntnisse möchte ich in Zukunft einsetzen?

Um den Teilnehmern genügend Zeit zu geben, über diese Fragen nachzudenken und Notizen zu machen, können 10 bis 15 Minuten benötigt werden. Die Teilnehmer können ein persönliches Blatt Papier erhalten, das sie aufbewahren können und das vom Rest der Gruppe nicht gesehen wird. Auf diesem

Reflexionsblatt können die Teilnehmer mit Farben, Symbolen und Zeichnungen ihren Lernfortschritt und ihre Pläne zum Transfer der erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse frei skizzieren.

Nach der Selbstreflexionsphase treffen sich die Teilnehmer in kleinen Gruppen und diskutieren die Ergebnisse ihrer individuellen Reflexion. In der Kleingruppenphase erhalten die Teilnehmer neue Ideen für den Transfer der erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse, für die auftretenden Probleme und für die Ressourcen, die helfen können. Die wichtigsten Ergebnisse der Gruppe zu den Fragen "Was haben wir gelernt? Welche Fähigkeiten/Know-how haben wir erworben? Wie können wir die Fähigkeiten/Know-how in der täglichen oder beruflichen Praxis nutzen", sind auf Karten zusammengefasst. Wenn sie es wünschen, steht es den Teilnehmern frei, anstelle von Stichworten Zeichnungen und Symbole zu verwenden.

Anschließend präsentiert jede Gruppe ihre Ergebnisse kurz und steckt die Karten auf eine Pinnwand, wo sie nach Inhalten gruppiert sind. Die Teilnehmer können erklären, was sie mit bestimmten Aussagen gemeint haben, um Missverständnisse zu vermeiden. Anschließend fasst der Trainer die wichtigsten Ergebnisse zusammen und macht ein Foto von der Pinnwand, um die Ideen der Teilnehmer zu dokumentieren. Da es einen Überblick über den Lernfortschritt der Teilnehmer und damit den Erfolg des Trainings gibt, ist es eine gute Grundlage für die Selbsteinschätzung des Trainers.

Variation: Wenn nicht genügend Zeit zur Verfügung steht, um die gesamte Übung durchzuführen, kann die Kleingruppenphase übersprungen werden. Unmittelbar nach der individuellen Selbstreflexionsphase der Teilnehmer diskutierten sie ihre Ergebnisse mit der Gruppe.

ART DER AKTIVITÄT: Einzelarbeit, Gruppenarbeit.

DAUER: 45 Minuten.

RAUM & MATERIALIEN: Flipchart oder Projektor-Dia mit Fragen, Papierbögen und (Fيلz-)Stiften für die Selbstreflexionsphase, Karten und Pinnwand für Kleingruppen- und Ganzgruppenphasen.

QUELLE: Gängige Methode, angepasst von Maria Gutknecht-Gmeiner.

8 Materialien

8.1 Handout mit Beispielszenarien für die Aktivität Soziokulturelle Einschränkungen und psychologische Auswirkungen auf mobile Kinder

1) Blessing ist ein junges Mädchen aus Nigeria, aus der Region Edo State in Benin City.

Als das Mädchen Nigeria verließ, träumte sie davon, eine große Näherin zu werden, und sie träumte davon, in die Welt der Mode in Europa einzutreten.

Als sie in Libyen war, musste sie etwa 2 Monate in einem "Verbindungshaus" bleiben, wo sie von verschiedenen Männern vergewaltigt wurde.

Blessing ist vor 20 Tagen nach Italien gekommen und wohnt in einem ersten Empfangszentrum.

Das Mädchen scheint sehr verschlossen zu sein, sie ist sehr dünn, spricht nicht mit den Bedienern und ist nicht bereit, in die Beziehung zu den anderen Menschen einzutreten, die im Empfangszentrum wohnen. Sie teilt die Mittagspause nicht mit den anderen Mädchen, aber sie stellt das ganze Essen in eine Schüssel und nimmt es mit und isoliert es in der Privatsphäre. Das Mädchen ist schwanger.

2) Nicoleta ist ein junges minderjähriges Mädchen, das ursprünglich aus Rumänien stammt.

Sie lebt in einer Hütte in einer abgelegenen sizilianischen Landschaft, die nachts verwüstet ist. Tagsüber arbeitet Nicoleta auf den Feldern und verdient ein paar Euro für den Tag. Sie bewahrt das gesamte verdiente Geld schützend in einer kleinen Box im Haus auf. Sie will Geld an ihre Mutter zurückschicken, die in Rumänien bleibt und zwei Brüder, die noch Kinder haben.

Das Mädchen, noch zu jung, um zu arbeiten und etwas über Gewalt zu erfahren, wird nachts geschlagen und gezwungen, die sexuellen Wünsche des "Meisters" zu erfüllen, der sie als Sklavin hält.

3) Maira ist ein 16-jähriges Mädchen, das mit dem Boot nach Europa kam und in ein Zentrum für unbegleitete Minderjährige zog.

Maira kommt aus Guinea Conakry und wurde einer weiblichen Genitalverstümmelung (FGM) unterzogen. Sie war nicht die Erste in der Familie, die Genitalverstümmelung erfuhr: Ihre Schwester starb kürzlich an den Folgen der Genitalverstümmelung.

Nach der FGM war Maira mit einem älteren Verwandten ihres Vaters verheiratet. Die Mutter, die versucht hatte, sich dem zu widersetzen, wurde vor den Augen der kleinen Maira abgeschlachtet.

Der kleinen Maira wurde bei der Flucht geholfen und sie machte sich auf den Weg nach Libyen: Während der Reise wurde sie sodomisiert und verkauft. Schließlich erhielt sie Hilfe von einer arabischen Frau, die ihr geholfen hat, auf ein Boot zu steigen, um das Mittelmeer in Richtung der italienischen Küsten zu überqueren.

8.2 Beispielbilder





8.3 Szenario-Handouts für die Aktivität "Kommunikation mit Migrantinnen/Mädchen Überlebenden des GBV".

HANDOUT-SZENARIO 1

Der Fallhintergrund

Ein Polizeiruf-Handler hatte einen Bericht von einem jungen Mädchen entgegengenommen, das berichtet, dass ihr Vater gedroht hat, sie zu töten, wenn sie nicht nach Pakistan reist und ihre Cousine heiratet. Sie besucht die Polizeistation zu einem Interview.

Szenario 1

Befragung von Offizieren: PS Sarah Smith (leitende Interviewerin), PC Tom Khan (2. Interviewer) - beide Offiziere sind in voller Uniform.

Bei der Ankunft auf der Polizeiwache begleitet eine andere Frau das Mädchen. Sie stellen sich und Ihren Kollegen PC Khan vor und erklären, dass Sie mit dem Mädchen in einem Interviewraum sprechen werden, wo Sie das Gespräch zwischen Ihnen aufzeichnen können und sicherstellen, dass Sie alles, was gesagt wird, festhalten. Sie sagen ihr, dass Sie und Ihr Kollege PC Khan beide Fragen stellen und sicherstellen werden, dass sie so viele Informationen wie möglich erhalten. Sie fragen, wen das Mädchen mitgebracht hat, um Unterstützung? Die Frau erklärt, dass sie eine der Kulturberaterinnen innerhalb der Gemeinschaft ist und sie ist da, um das Mädchen zu unterstützen und bei Bedarf Übersetzungen anzubieten.

Der Interviewraum verfügt über 4 Sessel und einen kleinen Tisch. Auf dem Tisch steht ein Krug Wasser und Gläser und eine kleine Schachtel mit Taschentüchern.

Du fängst an, mit dem Mädchen zu reden und bittest sie, dir alles zu erzählen. Du bemerkst, dass sie sich im Gespräch mit dir oft an den Kulturberater wendet, um Unterstützung und Beruhigung zu erhalten. Das Mädchen erklärt, dass sie in den nächsten Wochen nach Pakistan geschickt werden soll, um ihre Cousine in einer arrangierten Ehe zu heiraten. Sie ist sichtlich verzweifelt, zitternd und weinend, als sie dir sagt, dass sie nicht gehen will, aber wenn sie sich weigert, hat ihr Vater gesagt, dass er sie töten wird, weil sie die Familie beschämt hat. Ihr Vater hat sie zuvor geschlagen, weil sie mit ihren Studienfreunden ausgegangen ist, was sie nicht gemeldet hat.

Wenn das Mädchen mit dem Reden fertig ist, fängst du an, ihr ein paar Fragen zu stellen. Du sprichst deutlich und langsam und hältst Augenkontakt mit dem Mädchen, wenn du mit ihr sprichst; du lächelst sanft und versuchst, sie so angenehm wie möglich zu machen. Das Mädchen scheint Schwierigkeiten zu haben, etwas von dem zu verstehen, was du sagst, und wendet sich an den Kulturberater, der mit ihr in ihrer Muttersprache spricht, der Kulturberater antwortet und fragt, ob es in Ordnung wäre, wenn sie für das Mädchen übersetzt, wenn es irgendwelche Wörter oder Sätze gibt, die sie nicht versteht, du stimmst zu und das Mädchen scheint sich zu entspannen und reagiert gut auf den Rest deiner Fragen. PC Khan bittet das Mädchen dann um weitere Informationen; wenn er mit dem Mädchen spricht, wird er leise gesprochen und obwohl er Augenkontakt hat, hält er ihren Blick nicht, er benutzt ihren Namen viel und setzt sich vom Tisch zurück. Wenn Sie beide fertig sind, danken Sie dem Mädchen und dem Kulturberater und erklären, dass Sie, wenn Sie weitere Fragen stellen müssen oder mehr Informationen

benötigen, in Kontakt bleiben werden. Du erzählst dem Mädchen weiter, dass du jetzt anfangen wirst, die Anschuldigungen, die sie erhoben hat, zu untersuchen, und du musst vielleicht mit anderen Mitgliedern ihrer Familie einschließlich ihres Vaters sprechen. Du schliesst, indem du überprüfst, ob das Mädchen eine sichere Unterkunft hat und sie daran erinnerst, die Polizei zu rufen, wenn sie nicht sicher oder in Gefahr ist.

Fragen zur Diskussion:

- Ist eine Polizeistation eine sichere und angenehme Atmosphäre?
- Wo könnte es besser passen?
- Der Kulturberater beim Übersetzen - fällt Ihnen dabei ein Nachteil ein? Was sind die Vorteile? Welche anderen Dienste könnten Sie nutzen?
- Was hat deiner Meinung nach gut funktioniert?
- Was könntest du anders machen?

HANDOUT-SZENARIO 2

Der Fallhintergrund

Ein Polizeiruf-Handler hatte einen Bericht von einem jungen Mädchen entgegengenommen, das berichtet, dass ihr Vater gedroht hat, sie zu töten, wenn sie nicht nach Pakistan reist und ihre Cousine heiratet. Sie besucht die Polizeistation zu einem Interview.

Szenario 2

Befragung von Offizieren: DS Sarah Smith (leitende Interviewerin), DC Ellie Khan (2. Interviewerin) - beide Offiziere tragen Zivilkleidung.

Bei der Ankunft auf der Polizeiwache begleitet eine andere Frau das Mädchen. Sie stellen sich und Ihren Kollegen PC Khan vor und erklären, dass Sie mit dem Mädchen in einem Interviewraum sprechen werden, wo Sie das Gespräch zwischen Ihnen aufzeichnen können und sicherstellen, dass Sie alles, was gesagt wird, festhalten. Sie sagen ihr, dass Sie und Ihr Kollege PC Khan beide Fragen stellen und sicherstellen werden, dass sie so viele Informationen wie möglich erhalten. Sie fragen, wen das Mädchen bei ihr gekauft hat, um Unterstützung zu erhalten? Die Frau erklärt, dass sie eine der Kulturberaterinnen innerhalb der Gemeinschaft ist und sie ist da, um das Mädchen zu unterstützen und bei Bedarf Übersetzungen anzubieten.

Der Interviewraum verfügt über 4 Sessel und einen kleinen Tisch. Auf dem Tisch steht ein Krug Wasser und Gläser und eine kleine Schachtel mit Taschentüchern.

Du fängst an, mit dem Mädchen zu reden und bittest sie, dir alles zu erzählen. Du bemerkst, dass sie sich im Gespräch mit dir oft an den Kulturberater wendet, um Unterstützung und Beruhigung zu erhalten. Das Mädchen erklärt, dass sie in den nächsten Wochen nach Pakistan geschickt werden soll, um ihre Cousine in einer arrangierten Ehe zu heiraten. Sie ist sichtlich verzweifelt, zitternd und weinend, als sie dir sagt, dass sie nicht gehen will, aber wenn sie sich weigert, hat ihr Vater gesagt, dass er sie töten wird, weil sie die Familie beschämt hat. Ihr Vater hat sie zuvor geschlagen, weil sie mit ihren Studienfreunden ausgegangen ist, was sie nicht gemeldet hat.

Als das Mädchen mit dem Gespräch fertig ist, spricht DC Khan mit dem Mädchen und fragt sie, warum sie ihren Vater nicht gemeldet hat, weil er sie geschlagen hat? Sie fährt fort, das Mädchen zu fragen, ob sie die Auswirkungen der Anschuldigungen auf ihre Familie versteht und ob sie sicher ist, dass sie mit dem Interview fortfahren will. Das Mädchen sieht sehr verärgert aus und schaut auf die Kulturberaterin, die sie mit dem Kopf nickt und zustimmt, das Interview fortzusetzen. Du lehnst dich nach vorne und fängst an, mit dem Mädchen zu sprechen. Du sagst ihr, dass du dir deine Notizen ansehen musst, wenn du sie also nicht ansiehst, bedeutet das nicht, dass du nicht aufpasst. Du fängst dann an, das Mädchen nach ihrem Konto zu befragen. Sie wollen so viele Informationen wie möglich erhalten und um dies zu tun, bitten Sie das Mädchen, das, was sie gesagt hat, mehrmals zu überprüfen, um sicherzustellen, dass Sie genau verstehen, was sie sagt. Das Mädchen wendet sich an die Kulturberaterin, die mit ihr in ihrer Muttersprache spricht, die Kulturberaterin antwortet und fragt, ob es in Ordnung wäre, wenn sie für das Mädchen übersetzt, wenn es irgendwelche Wörter oder Sätze gibt, die sie nicht versteht, Sie sagen, dass Sie es vorziehen würden, dass nur das Mädchen während des

Interviews spricht. Sie fahren mit Ihren Fragen fort. Wenn du fertig bist, bedankst du dich bei dem Mädchen und dem Kulturberater und erklärst, dass du, wenn du weitere Fragen stellen musst oder mehr Informationen brauchst, in Kontakt bleiben wirst. Du erzählst dem Mädchen weiter, dass du jetzt anfangen wirst, die Anschuldigungen, die sie erhoben hat, zu untersuchen, und du musst vielleicht mit anderen Mitgliedern ihrer Familie einschließlich ihres Vaters sprechen. Du schliesst, indem du überprüfst, ob das Mädchen eine sichere Unterkunft hat und sie daran erinnerst, die Polizei zu rufen, wenn sie nicht sicher ist oder in Gefahr ist.

Fragen zur Diskussion:

- Ist eine Polizeistation eine sichere und angenehme Atmosphäre?
- Wo könnte es besser passen?
- Welche Dienste könntest du nutzen, um dem Mädchen zu helfen, besser zu verstehen und zu übersetzen?
- Was hat deiner Meinung nach gut funktioniert?
- Was könntest du anders machen?

HANDOUT-SZENARIO 3

Der Fallhintergrund

Ein Polizeiruf-Handler hatte einen Bericht von einem jungen Mädchen entgegengenommen, das berichtet, dass ihr Vater gedroht hat, sie zu töten, wenn sie nicht nach Pakistan reist und ihre Cousine heiratet. Sie besucht die Polizeistation zu einem Interview.

Szenario 3

Befragung von Offizieren: DS Pete Smith (Lead-Interviewer), DC Tom Khan (2. Interviewer) - beide Offiziere tragen Zivilkleidung.

Bei der Ankunft auf der Polizeiwache begleitet eine andere Frau das Mädchen. Sie stellen sich und Ihren Kollegen DC Khan vor und erklären, dass Sie mit dem Mädchen in einem Interviewraum sprechen werden, wo Sie das Gespräch zwischen Ihnen aufzeichnen können und sicherstellen, dass Sie alles Gesagte festhalten. Sie sagen ihr, dass Sie und Ihr Kollege DC Khan beide Fragen stellen und sicherstellen werden, dass sie so viele Informationen wie möglich erhalten. Sie fragen, wen das Mädchen bei ihr gekauft hat, um Unterstützung zu erhalten? Die Frau erklärt, dass sie eine der Kulturberaterinnen innerhalb der Gemeinschaft ist und sie ist da, um das Mädchen zu unterstützen und bei Bedarf Übersetzungen anzubieten. Sie fragen das Mädchen und den Kulturberater, ob sie Tee, Kaffee oder Wasser möchten und entschuldigen, dass der Interviewraum sehr einfach ist.

Der Interviewraum verfügt über einen kleinen Tisch und 4 feste Stühle.

Du fängst an, mit dem Mädchen zu reden und bittest sie, dir alles zu erzählen. Du bemerkst, dass sie sich im Gespräch mit dir oft an den Kulturberater wendet, um Unterstützung und Beruhigung zu erhalten. Das Mädchen erklärt, dass sie in den nächsten Wochen nach Pakistan geschickt werden soll, um ihre Cousine in einer arrangierten Ehe zu heiraten. Sie ist sichtlich verzweifelt, zitternd und weinend, als sie dir sagt, dass sie nicht gehen will, aber wenn sie sich weigert, hat ihr Vater gesagt, dass er sie töten wird, weil sie die Familie beschämt hat. Ihr Vater hat sie zuvor geschlagen, weil sie mit ihren Studienfreunden ausgegangen ist, was sie nicht gemeldet hat.

Als das Mädchen mit dem Gespräch fertig ist, spricht DC Khan mit dem Mädchen und fragt sie, warum sie ihren Vater nicht gemeldet hat, weil er sie geschlagen hat? Sie fährt fort, das Mädchen zu fragen, ob sie die Auswirkungen der Anschuldigungen auf ihre Familie versteht und ob sie sicher ist, dass sie mit dem Interview fortfahren will. Das Mädchen sieht sehr verärgert aus und schaut auf die Kulturberaterin, die sie mit dem Kopf nickt und zustimmt, das Interview fortzusetzen. Du lehnst dich nach vorne und fängst an, mit dem Mädchen zu sprechen. Du sagst ihr, dass du dir deine Notizen ansehen musst, wenn du sie also nicht ansiehst, bedeutet das nicht, dass du nicht aufpasst. Du fängst dann an, das Mädchen nach ihrem Konto zu befragen. Sie wollen so viele Informationen wie möglich erhalten und um dies zu tun, bitten Sie das Mädchen, das, was sie gesagt hat, mehrmals zu überprüfen, um sicherzustellen, dass Sie genau verstehen, was sie sagt. Das Mädchen wendet sich an die Kulturberaterin, die mit ihr in ihrer Muttersprache spricht, die Kulturberaterin antwortet und fragt, ob es in Ordnung wäre, wenn sie für das Mädchen übersetzt, wenn es irgendwelche Wörter oder Sätze gibt, die sie nicht versteht, Sie sagen, dass Sie es vorziehen würden, dass nur das Mädchen während des

Interviews spricht. Sie fahren mit Ihren Fragen fort. Wenn du fertig bist, bedankst du dich bei dem Mädchen und dem Kulturberater und erklärst, dass du, wenn du weitere Fragen stellen musst oder mehr Informationen brauchst, in Kontakt bleiben wirst. Du erzählst dem Mädchen weiter, dass du jetzt anfangen wirst, die Anschuldigungen, die sie erhoben hat, zu untersuchen, und du musst vielleicht mit anderen Mitgliedern ihrer Familie einschließlich ihres Vaters sprechen. Du schliesst, indem du überprüfst, ob das Mädchen eine sichere Unterkunft hat und sie daran erinnerst, die Polizei zu rufen, wenn sie nicht sicher oder in Gefahr ist.

Fragen zur Diskussion:

- Ist eine Polizeistation eine sichere und angenehme Atmosphäre?
- Wo könnte es besser passen?
- Welche Dienste könntest du nutzen, um dem Mädchen zu helfen, besser zu verstehen und zu übersetzen?
- Was hat deiner Meinung nach gut funktioniert?
- Was könntest du anders machen?

8.4 Kraftfeldanalyse

Beispiel-Flipchart für die Aktivität "Kraftfeldanalyse" (Kapitel 6.x, S. xx)

